

# JURA 2014

Jahresbericht der Fakultät für Rechtswissenschaft



Universität Regensburg

- 
- 
- 1** Vorwort des Dekans
  - 2** Veranstaltungen im Jahresverlauf
  - 27** Ausblick 2015
  - 28** Habilitation & Promotionen
  - 32** Internationales
  - 35** Personen
  - 40** Kurznachrichten
  - 41** Ausbildungszentrum REGINA
  - 42** Stipendium
  - 43** Masterstudiengang/Teilbibliothek Recht
  - 44** Vereinigungen
  - 48** Publikationen der Professoren
  - 51** Die Fakultät im Überblick
  - 53** Impressum
- 
- 

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Fakultät, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen in diesem Frühjahr unseren Jahresbericht für 2014 vorstellen zu können, den dritten seiner Art! Er ist – wie schon die Jahresberichte für 2012 und 2013 – vor allem hervorgegangen aus den internen „Mitteilungen aus der Fakultät“, die wir seit Beginn des Wintersemesters 2011/12 zur Vorbereitung und Straffung unserer Fakultätssitzungen verfassen.

Auch die Zwecke dieses Jahresberichtes gleichen denen seiner Vorgänger: Er soll als Schrift gewordenes Gedächtnis unserer Fakultät deren Entwicklung dokumentieren. Ferner soll er schon heute zeigen, was die Fakultät kann. Das war auch 2014 einiges. Und er soll den einzelnen Mitgliedern und Gruppen der Fakultät helfen, mehr voneinander zu erfahren. Denn selbst diejenigen, die – wie ein Dekan – einen gewissen Überblick über das haben, was die Kollegen machen, werden erneut überrascht sein, was alles stattgefunden hat und erreicht worden ist.

So heikel es ist, einzelne Veranstaltungen hervorzuheben, wage ich es gleichwohl – im Vertrauen darauf, dass Sie, liebe Leser, sich davon nicht abhalten lassen, auch die anderen Teile dieses Berichts auf sich wirken zu lassen. Wieder einmal hat die Fakultät im letzten Jahr gleich zwei Sommerschulen veranstaltet, und zwar einmal die zur Einführung in das angloamerikanische Recht mit US-amerikanischen und britischen Dozenten (S. 9) und zum zweiten eine zum deutschen Recht für Studierende der Moskauer Lomonossow-Universität (S. 11). Ebenfalls zweifach zu erwähnen sind Moot Courts: An einem, dem Soldan Moot Court, hat sich ein Team der Fakultät mit respektablem Erfolg beteiligt (S. 16), und einen anderen – initiiert von ElSa – selbst auf die Beine gestellt (S. 25).

Letzteres gilt auch für den Redewettstreit, den unser Ausbildungszentrum REGINA im letzten Jahr erstmals bayernweit organisiert hat mit einem spannenden Finale in Regensburg (S. 18). Dass an der Fakultät auch rechtswissenschaftlich geforscht wird, und dies auf höchstem Niveau, ergibt schon ein Blick auf die zahlreichen hochkarätig besetzten Tagungen, die an und von unserer Fakultät organisiert worden sind (S. 2 ff.), und auf unsere wichtigsten Veröffentlichungen des letzten Jahres (S. 50 ff.).



Ich danke allen herzlich, die an diesem Bericht mitgewirkt haben, vor allem unserem Studiengangskordinator Christoph Gailer und seinem Team, und wünsche Ihnen, liebe Leser, auch dieses Mal eine anregende und informative Lektüre!

Ihr

T. Walter

## JANUAR

### Compliance – Fluch oder Segen?

Am Donnerstag, den 23. Januar 2014, stellte Dr. Markus S. Rieder, LL.M., von Latham & Watkins LLP München, einen internationalen Korruptionsfall aus der Praxis dar. Insbesondere wurde dabei die Tätigkeit des Anwalts in interna-

tionalen Compliance-Mandaten beleuchtet. Die Compliance-Thematik wurde zudem einer kritischen rechtspolitischen Würdigung unterzogen. Die Diskussion konnte schließlich bei einem gemeinsamen Abendessen fortgesetzt werden.

### Aktien- und GmbH-Recht im Vergleich

Am Freitag, den 31. Januar 2014, nahmen Anwälte der Kanzlei Kirkland & Ellis am Seminar „Aktien- und GmbH-Recht im Vergleich“ von Prof. Dr. Wolfgang Servatius teil. Die Teilnehmenden befassten sich

dabei mit den im Seminar diskutierten Themen auch in der Praxis.

Anschließend lud die Kanzlei zu weiteren Gesprächen bei einem gemeinsamen Abendessen ein.

## FEBRUAR

### Skiseminar in Kitzbühel



Bereits zum siebten Mal fand das Seminar im Arbeitsrecht im österreichischen Kitzbühel statt. In Kooperation mit den österreichischen Kolleginnen und Kollegen durften auch dieses Jahr Anfang Februar 2014 wieder die Räumlichkeiten des Justizausbildungszentrums (JAZ) genutzt werden. Unter dem Leitthema „Auswirkungen neuer Organisations- und Beschäftigungsformen auf das kollektive Arbeitsrecht“ deckten die Vorträge der Studierenden ein breites Spektrum von Themen ab und boten einen Überblick von der betrieblichen Mitbestimmung im Industriepark bis hin zur Schein-Auslandsgesellschaft. In den jeweils nachfolgenden intensiven Diskussionen ergab sich so mancher überraschender Perspektivwechsel, so dass oftmals noch neue Problemkreise erkannt und durch-

aus kreative Lösungswege dafür erörtert wurden. Dass der zwischenmenschliche Teil zu kurz käme, bestanden angesichts der Freizeitmöglichkeiten des topklassigen Wintersportorts Kitzbühel keine Bedenken. Im Anschluss wurde bei geselligem Zusammensein gemeinsam gekocht. Schließlich wurde den sportlich Aktiven an den beiden Wochenendtagen Gelegenheit geboten, auf den Pisten Ski und Snowboard zu fahren. Insgesamt ergab sich auch in diesem Jahr nach der einhelligen Resonanz der Teilnehmenden ein rundes Bild. Abgesehen vom fachlich weit bedienten Anspruch konnte gerade angesichts der gemeinsamen Aktivitäten auch dieses Jahr wieder die erfreuliche „kitzbüheltypische“ freundschaftlich-kollegiale Atmosphäre beobachtet werden.

### Veranstaltung „Energiegespräche in Berlin“

Der interdisziplinäre Studienkreis Infrastruktur-Regulierung, geleitet von Prof. Dr. Jürgen Kühling, Prof. Dr. Justus Haucap (DICE, Universität Düsseldorf) und Prof. Dr. Christian Theobald (BBH, Berlin) lud am 5. Februar 2014 zu seinen „Berliner Energiegesprächen“ ein. Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutierten das Thema „Neue Legislaturperiode: Neues Energierecht?“ mit den energiepolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen, Kilian Gross (Europäische Kommission), Dr. Stefanie Neveling (Bundeswirtschaftsministerium) sowie Barbie Kornelia Haller

(Bundesnetzagentur) über das neue Energierecht. Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Justus Haucap als damaliger Vorsitzender der Monopolkommission. Er analysierte die notwendige Reform aus ökonomischer Sicht und berichtete von den Überlegungen der Monopolkommission. Juristischer Hauptstreitpunkt war die hochpolitische Frage der beihilfenrechtlichen Bewertung der EEG-Förderung. Angesichts der Brisanz der Streitfragen rund um die Energiewende kam es zu einer lebendigen Diskussion mit den zahlreichen Teilnehmenden.

### Auszeichnung der besten Lehrveranstaltung

In jedem Semester erfolgt eine studentische Lehrevaluation zu unseren Veranstaltungen. Dabei wird zwischen Vorlesungen und Konversationsübungen unterschieden. In beiden Ka-



tegorien wird die jeweils beste Lehrveranstaltung mit einer Urkunde ausgezeichnet. Diese wurden am 6. Februar 2014 vom Studiendekan überreicht. Für die Zeit August 2013 bis Januar 2014 wurden die Vorlesung „Europäischer Menschenrechtsschutz“ von Prof. Dr. Robert Uerpman-Witzack und die Konversationsübung im Bürgerlichen Recht von Cordula Spitzer ausgezeichnet.

### Forschungsprofessur Prof. Dr. Alejandro Laje

Auf Einladung von Prof. Dr. Udo Steiner hielt sich Prof. Dr. Alejandro Laje aus Buenos Aires von Dezember 2013 bis Februar 2014 an der Fakultät für Rechtswissenschaft zu Forschungszwecken auf. Der Aufenthalt wurde von der Vielberth-Stiftung finanziell unterstützt. Prof. Dr. Alejandro Laje, dessen Forschungsschwerpunkt in Argentinien das Recht auf Privatheit (privacy right) ist, hat sich in Regensburg mit dem Zusammenhang von sozialem Rechtsstaat (Prinzip der Solidarität), dem Recht auf Privatheit und dem deutschen Datenschutzrecht beschäftigt. Er konnte seinen Aufenthalt zu Gesprächen mit Professoren und Mitarbeitenden der Fakultät und für eine Reise an das Max-Planck-Institut für Internationales Recht und Völkerrecht (Heidelberg) nutzen.





### Absolventenfeier – Festrede Prof. Dr. Stephan Madaus

Beider Examensfeier am 7. Februar 2014 wurden in feierlichem Rahmen die Examens-Zeugnisse übergeben. Gäste waren der Präsident der Universität Prof. Dr. Udo Hebel, die Leiterin des Landesjustizprüfungsamts Dr. Andrea Schmidt und der Präsident des Oberlandesgerichts Nürnberg Peter Küspert. Den wissenschaftlichen Festvortrag hielt Prof. Dr. Stephan Madaus zum Insolvenzrecht.

Dekan Prof. Dr. Tonio Walter gratulierte den 71 Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zur bestandenen Ersten Juristischen Prüfung. Schließlich überreichte Dekan Prof. Dr. Tonio Walter noch den JZ-Preis für herausragende Examensleistungen an die zwei besten Absolventen sowie einige Geschenke zum Dank an Mitglieder der Fachschaft Jura.

## MÄRZ

### Fakultätsweite Umfrage zur Frauenförderung

Im Wintersemester 2013/14 hat die Fakultät für Rechtswissenschaft unter Studentinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen eine Online-Umfrage durchgeführt zu deren Wünschen mit Blick auf eine besondere Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät. Hintergrund ist, dass die Fakultät Mittel aus dem „Professorinnenprogramm II“ des Bundes und der Länder erhalten hat. Sie sollen dazu dienen, den Frauenanteil unter den Professoren zu erhöhen.

Als erste und zunächst wichtigste Erkenntnis folgte aus den Ergebnissen, dass zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen Habilitationsstipendien angeboten werden sollten. Dieses Vorhaben wurde im Lauf des Jahres noch umgesetzt, so dass drei entsprechende Stipendien ausgeschrieben werden konnten. Die Vergabe erfolgte im Januar 2015. Außerdem wird die Fakultät einen Teil der Mittel - rund ein Drittel - für die Kinderbetreuung bereitstellen, die von der Universität zentral organisiert wird.

## APRIL

## 1. Symposium für Europäisches Erbrecht

Im April 2014 fand an der Universität Regensburg das 1. Symposium für Europäisches Erbrecht statt, das vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Martin Löhnig in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab, Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Henrich, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald, Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz, Prof. Dr. Wolfgang Reimann und Prof. Dr. Anatol Dutta sowie der Bundesnotarkammer und dem Bundesjustizministerium veranstaltet wurde. Die Tagung befasste sich mit der ab August 2015 anwendbaren Europäischen Erbrechtsverordnung und beleuchtete dabei insbesondere die neuen Gestaltungsmöglichkeiten, die Erblasser nach Maßgabe dieser Verordnung haben. Als Referierende konnten Prof. Dr. Torstein Frantzen (Skandinavien), Prof. Dr. Francisco Pertinez Vilchez (Spanien), Prof. Dr. Ena-Marlies Bajons (Österreich), Prof. Dr. Maria Giovanna Cubeddu Wiedemann (Italien) und Dr. Christoph Döbereiner (Frankreich) gewonnen werden. Im April 2016 wird das 2. Symposium stattfinden, das Fragen des Unternehmenserbrechts in Europa zum Gegenstand haben wird.



## Exkursion zum Areal der Zuckerfabrik

Im Rahmen des Schwerpunkts „Immobilienrecht“ veranstaltete der Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht von Prof. Dr. Jürgen Kühling am 27. Mai 2014 eine Exkursion zum Areal der Zuckerfabrik in Regensburg. Vor Ort wurde den Studierenden von der zuständigen Stadtplanerin Paur anschaulich die Ausgangssituation dargestellt. Im Anschluss daran wurde der

Verfahrensgang mit der Rahmenplanung „Innerer Osten“ und dem städtebaulichen Ideenwettbewerb „Zuckerfabrik“ erläutert. Insbesondere wurde das Verfahren des Bebauungsplans mit den gegebenen Problemen ausführlich dargestellt. Dabei konnten vor Ort anhand der bereits fertig gestellten Bebauung auch die Auswirkungen des eingesetzten Gestaltungsgremiums betrachtet werden.



### Akademieförderpreis für Dr. Andrea Edenharter



Für ihre im Wintersemester 2013/14 abgeschlossene Dissertation zum Thema „Der demografische Wandel als Herausforderung für das Raumordnungsrecht und das Baurecht“ wurde Dr. Andrea Edenharter im Mai 2014 mit dem Förderpreis der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum e.V. ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1500 € dotiert. Die Arbeit ist für den ländlichen Raum vor allem deshalb von Bedeutung, weil sich dort angesichts starker Bevölkerungsrückgänge, verbunden mit einer zunehmenden Überalterung

der Bevölkerung, die Folgen des demografischen Wandels bereits heute deutlich zeigen. Dr. Andrea Edenharter untersucht in ihrer Dissertation, die im April 2014 als Band 1263 der Schriften zum Öffentlichen Recht bei Duncker & Humblot veröffentlicht wurde, welche Lösungsansätze das Raumordnungsrecht, das Städtebaurecht und das Bauordnungsrecht für die durch den demografischen Wandel hervorgerufenen Probleme gegenwärtig bereithalten. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die geltenden Vorschriften des Raumordnungsrechts die mit dem demografischen Wandel verbundenen Herausforderungen durchaus aufgreifen, sie insgesamt aber nur eine begrenzte Steuerungswirkung ausüben können. Hinsichtlich des Städtebaurechts stellt Dr. Andrea Edenharter fest, dass die vorhandenen Regelungen nicht ausreichen, um die mit dem demografischen Wandel eng verknüpften Probleme der Einzelhandelssteuerung und des Rückbaus in den Griff zu bekommen. Auch das Bauordnungsrecht in seiner gegenwärtigen Form eigne sich nur bedingt, um Herausforderungen wie dem zunehmenden Verfall von Gebäuden, der sich insbesondere in ländlichen Regionen abzeichnet, wirksam entgegen zu treten. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack betreut, an dessen Lehrstuhl Dr. Andrea Edenharter als Akademische Rätin a. Z. beschäftigt ist. Sie hat an unserer Fakultät studiert und arbeitet gegenwärtig an ihrer Habilitation.

## JUNI

### Auszeichnung als Professor des Jahres 2014

Prof. Dr. Carsten Herresthal wurde von den Studierenden der Fakultät für Rechtswissenschaft zum „Professor des Jahres 2014“ gewählt. Der Preis und der mit diesem verbundene Wanderpokal wurden Prof. Dr. Carsten Herresthal beim Sommerfest der Fakultät am 26. Juni 2014 von Vertreterinnen und Vertretern der Fachschaft überreicht. Er ist damit der erste Professor der Fakultät für Rechtswissenschaft, der diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal erhalten hat.

Prof. Dr. Carsten Herresthal dankt allen Studierenden ganz herzlich für diese Auszeichnung und sieht sie als großen Ansporn, die Studienbedingungen an der Fakultät weiter zu verbessern.



## JULI

## Die Fakultät beim Regensburger Firmenlauf



Fast schon als „traditionell“ kann man die Teilnahme unserer Fakultät am Regensburger Firmenlauf bezeichnen. Insgesamt 2000 Läuferinnen und Läufer traten bei dem Sportereignis für ihre jeweiligen Unternehmen gegeneinander an. Unsere Fakultät startete am 9. Juli 2014, unter-

stützt vom Alumniverein Juratisbona, mit 25 Personen. Die Besten kamen in der Gruppenwertung jeweils auf den 12. Platz. Jacob Crombach (4.v.r.) kam in der Studentenwertung gar auf Platz 2. Eine tolle Leistung – herzlichen Glückwunsch!

## Ringvorlesung „Staat und Kirche“

Im Sommersemester 2014 veranstaltete der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht erneut eine Ringvorlesung zur Juristischen Zeitgeschichte. Diesesmal behandelte die Vorlesung, angeregt durch zahlreiche aktuelle Fragen, Probleme des Verhältnisses von Staat und Kirche. Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann (Ernst-Wolfgang Böckenförde). Mit dieser Formulierung ist das Dilemma des modernen Staates umschrieben, der

einerseits auf dem Individualismus der Menschenrechte beruht, andererseits aber auf homogenitätsbildende religiös-sittliche Kräfte vertrauen muss, auf die er sich zumal in Krisenzeiten stützen kann. Vorgetragen haben Prof. Dr. Rudolf Schlögl (Konstanz), Prof. Dr. Thomas Brechenmacher (Potsdam), Prof. Dr. Ansgar Hense (Bonn), Prof. Dr. Christian Waldhoff (Berlin), Dr. Andrea Edenharter (Regensburg), Dr. Perr Oliver Volkmann (München), Prof. Dr. Klaus Unterburger (Regensburg) und Prof. Dr. Christian Walter (München).



### Auszeichnung beste Lehrveranstaltung

Auch im Sommersemester 2014 erfolgte eine studentische Lehrevaluation zu allen Veranstaltungen. Beste Lehrveranstaltung und beste Konversationsübung werden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Am 14. Juli 2014 wurde die Auszeichnung vom Studiendekan übergeben. Für die Zeit Februar bis Juli 2014 wurden die Vorlesung „Kollektives Arbeitsrecht II“ von Prof. Dr. Frank Maschmann und die beiden Konversationsübungen im Bürgerlichen Recht von Matthias Kurbel sowie im Strafrecht von Florian Eder ausgezeichnet.



### Seminar des Lehrstuhls für Arbeitsrecht mit der Continental AG Regensburg: „Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht“



Wir befinden uns im Herzen des Regensburger Standorts der Continental AG, einem der größten Automobilzulieferer weltweit. Studierende der Juristischen Fakultät sind dort zu einem Seminar zu Gast. Zwei junge Damen treten an das Rednerpult während das klare Bild des Hightech-Beamers das Thema des gerade beginnenden Seminars an die Wand wirft: „Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht“. Innovative und fundierte Ideen der zukünftigen Generation von Arbeitsrechtlern treffen auf die praktischen Herausforderung eines Industrieunternehmens. Die Themenfülle ist beeindruckend. Sie reicht von klassischen Themen der Vertragsgestaltung, wie Schriftformklauseln, Transparenzgebot und Freiwilligkeitsvorbehalten, hin zu hochaktuellen Fragestellungen, wie Bring-Your-Own-Device-Regelungen oder der

Benutzung von Betriebs-IT und Social Media im Unternehmen. Insgesamt 17 Referate wurden gehalten und anschließend lebhaft diskutiert. An der Aussprache beteiligten sich außer den Seminarteilnehmenden und den Mitarbeitenden des Lehrstuhls von Prof. Dr. Frank Maschmann auch die Personalverantwortlichen der Continental AG. Hierbei kam es zu einem regen Austausch, der viele innovative Denkansätze und neue Ideen für den betrieblichen Alltag zutage förderte. Abgerundet wurden die Vorträge durch eine zweistündige Werksbesichtigung, bei der die Teilnehmenden Einblick in den hochmodernen Produktionsablauf erhielten. Den zweiten Teil des Seminars bildeten praktische Übungen. Die Studierenden bekamen die Gelegenheit, selbst Arbeitsverträge zu gestalten. Den Abschluss bildeten Übungen zur Vertragsverhandlung, bei denen sich die Studierenden in Gruppen aufteilten und entweder die Rolle des Arbeitnehmers oder die des Arbeitgebers einnahmen. In leidenschaftlichen Diskussionen wurde mit großem schauspielerischen und juristischem Talent um Einstellungsbedingungen und Aufhebungsverträge gefeilscht. Bei einem gemütlichen abendlichen Beisammensein in einem Regensburger Biergarten klang das Seminar harmonisch aus.

## Summer School 2014: Introduction to Anglo-American Law



Bereits zum fünften Mal veranstaltete der Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius die zweiwöchige Summer School der Fakultät für Rechtswissenschaft. Vom 14. bis 25. Juli 2014 erhielten 30 nationale sowie internationale Studierende einen Einblick in das angloamerikanische Rechtssystem.

An den Vormittagen wurde den Teilnehmenden in englischsprachigen Vorlesungen das anglo-amerikanische Zivil-, Straf- und Verfassungsrecht näher gebracht. Hierfür konnten erneut namhafte Dozierende aus dem englischsprachigen Ausland gewonnen werden. Das Zivilrecht lehrten Prof. Dr. Stefan Vogenauer von der Universität Oxford/Brasenose College und Prof. Dr. John Cartwright von der Universität Oxford/Christ Church. Im Fokus stand dabei vor allem das Vertragsrecht. Prof. Dr. Anthony

M. Bradley von der Universität Edinburgh erläuterte den Teilnehmenden das Verfassungsrecht. Chief Judge Silver, Vorsitzende Bundesrichterin für den Bezirk Arizona (United States District Court) brachte den Teilnehmenden das Straf- und Strafprozessrecht anhand aktueller Beispiele aus ihrer Gerichtspraxis anschaulich näher.

An den Nachmittagen konnten die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen in Fallübungen (case studies) mit Regensburger Professoren und wissenschaftlichen Beschäftigten unmittelbar anwenden und vertiefen. Auch Ähnlichkeiten und Unterschiede zum deutschen Rechtssystem wurden herausgearbeitet. Abgerundet wurde das Programm durch eine Schifffahrt zur Walhalla in Donaustauf mit anschließendem Biergartenbesuch.

## 8. Regensburger Immobilienrechtstag

Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Jürgen Kühling für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht veranstaltete am 18. Juli 2014 den „8. Regensburger Immobilienrechtstag“. Unter dem übergreifenden Titel „Die I(i)ebenswerte (Innen-)Stadt – Baurechtsnovelle 2013 und Impulse der Großen Koalition“ wurden aktuelle Themen rund um die Baurechtsnovelle 2013 unter anderem von Florian Pronold (Parlamentarischer Staatssekretär BMUB), Prof. Dr. Tobias Just (IRE|BS-Institut Regensburg), Prof. Dr. Gerrit Manssen (Universität Regensburg), Prof. Dr. Bernhard Stürer (RA und Notar, Honorarprofessor Universität Osnabrück) und Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz (Notar, Honorarprofessor Universität Regensburg) diskutiert.



Mit 80 Teilnehmenden war die Veranstaltung sehr gut besucht und es erfolgte eine lebendige Diskussion.



### Absolventenfeier – Festrede Prof. Dr. Katrin Gierhake

72 Absolventinnen und Absolventen durften bei der Abschlussfeier am 24. Juli 2014 das Zeugnis ihrer Ersten Juristischen Prüfung entgegennehmen. Gäste waren der Präsident der Universität Prof. Dr. Udo Hebel, die Leiterin des Landesjustizprüfungsamts Dr. Andrea Schmidt und der Präsident des Landge-

richts Regensburg. Den wissenschaftlichen Festvortrag hielt Prof. Dr. Katrin Gierhake zum rechtsphilosophischen Thema: „Was ist kriminelles Unrecht?“. Der Dekan Prof. Dr. Tonio Walter überreichte schließlich noch den JZ-Preis für herausragende Examenleistungen an die zwei besten Absolventinnen.

## AUGUST

### Sommerschule „Deutsches Recht“ für Studierende der Lomonossow-Universität Moskau



Seit 2002 organisiert die Fakultät für Rechtswissenschaft mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eine Schule deutschen Rechts an der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität.

Die Studierenden dieser besonders renommierten und ältesten russischen Universität besuchen neben ihrer regulären Ausbildung im russischen Recht zwei Jahre wöchentlich Veranstaltungen zum deutschen Recht, die vor allem von Regensburger Dozierenden in Moskau in deutscher Sprache abgehalten werden. Hinzu kommt deutscher Sprachunterricht mit einem Schwerpunkt auf der Rechtsterminologie.

Verantwortlich für das Gesamtprogramm ist der Lehrstuhl von Prof. Dr. Gerrit Manssen für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht. Im August 2014 kamen 30 Studierende im Rahmen ihres Studiums zu einem Sommerkurs nach Regensburg. Neben „theoretischer Kost“ wie dem deutschen Sachenrecht durch Prof. Dr. Herbert Roth und Mitarbeitende, dem internationalen Privatrecht durch Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Henrich, dem Strafrecht durch Prof. Dr. Tonio Walter und PD Dr. Ken Eckstein und dem Verwaltungsrecht durch Prof. Dr. Gerrit Manssen und Martin Humberg sowie Vorträgen zu ausgewählten Themen (etwa vom Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. Prof. Dr. Udo Steiner) erhielten die Teilnehmenden

einen Eindruck vom „real life“ im deutschen Rechtsstaat, vor allem durch den Besuch von Gerichten und Behörden. Ein von der Fachschaft Jura organisiertes Begrüßungsfest mit Regensburger Studierenden, der Besuch von Biergärten und Diskotheken sowie Exkursionen nach München, Nürnberg und Weltenburg rundeten den Besuch ab.



## SEPTEMBER

**Verleihung des Michael-Klopfer-Preises an Dr. Jeanine Greim**

Dr. Jeanine Greim, Akademische Rätin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gerrit Manssen von 2009 - 2013 und Lehrbeauftragte an der Fakultät für den Klausurenkurs im Öffentlichen Recht, hat für ihre mit „summa cum laude“ bewertete und bereits durch den Alumni-Verein der Fakultät ausgezeichnete Dissertation „Rechtsschutz bei Verfahrensfehlern im Umweltrecht - Eine Abhandlung am Beispiel des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes“ den hoch renommierten „Michael-Klopfer-Preis“ des Instituts für Umwelt- und Technikrecht der Universität Trier (IUTR) erhalten. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert und wird einmal jährlich für besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Technikrechts vergeben. Die Arbeit von Dr. Jeanine Greim hat in kurzer Zeit bundesweit erhebliche Beachtung in Literatur und Rechtsprechung gefunden. In seiner Laudatio lobte Prof. Dr. Timo Hebler, Direktor des IUTR, die klare und gute Sprache und hob die überaus gelungene Gliederung der Arbeit hervor. Besondere Stärken der Abhandlung lägen weiterhin in der tadellosen Auswertung von Rechtsprechung und Schrifttum, der „Meinungsfreudigkeit“ sowie der „Zukunftsorientierung“, da Dr. Jeanine Greim einen Vorschlag für eine europarechtskonforme Neugestaltung des Umwelt- Rechtsbehelfsgesetzes vorgelegt habe.



*Prof. Dr. Timo Hebler und Dr. Jeanine Greim*

**Tagung „Entwicklungslinien des Europäischen Frühkonstitutionalismus“**

Am 20. September 2014 veranstaltete Prof. Dr. Martin Löhnig an der Universität Regensburg eine spanisch-deutsche Tagung zu Entwicklungslinien des Europäischen Frühkonstitutionalismus. Die Vorträge und Diskussionen befassten sich mit Verfassungen, die um 1800 in europäischen Staaten außerhalb des napoleonischen Einflusses oder gar gegen die napoleonischen Expansionsbestrebun-

gen entstanden sind, und beleuchteten auf diese Weise eine zweite Linie der europäischen Verfassungstradition. Vorgetragen haben Prof. Dr. Ulrike Müßig (Passau), Prof. Dr. Antonio Sánchez Aranda (Granada), Prof. Dr. Juan Molina Hurtado (Cordoba), Prof. Dr. Jose Antonio Perez Juan (Elche), Prof. Dr. Ricardo Gomez Rivero (Elche), Prof. Dr. Ignacio Czeguhn (Berlin) und Prof. Dr. Martin Löhnig (Regensburg).

**Entwicklungslinien des Europäischen Frühkonstitutionalismus**

20. September 2014, 9.00 Uhr, Universität Regensburg, Haus der Begegnung, Hinter der Grieb 6, Patrizierstube

**DFG Villa Vigoni Gespräch 2014:  
„Auf dem Weg zu einer europäischen Methodenlehre?  
Juristische Methodik im Rechtsvergleich“**



*Teilnehmende auf dem Gartenbalkon der Villa Vigoni*

Europa wächst rechtlich immer enger zusammen. Das gilt vor allem für die Rechtsangleichung durch die Europäische Union und die Rechtsprechung der europäischen Gerichte. Die nationalen rechtswissenschaftlichen Gemeinschaften („Communities“) hingegen nähern sich nicht mit der gleichen Geschwindigkeit einander an. Das sollte sich ändern. Denn jede Rechtsentwicklung braucht eine Rechtswissenschaft, die sie vorbereitet, kritisiert und zu verbessern hilft. Und eine gemeineuropäische Rechtswissenschaft ist nicht denkbar ohne ein gemeinsames methodisches Fundament. Verständigen können sich die europäischen Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler nur, wenn sie metho-

disch die gleiche Sprache sprechen. Dieser Sprache auf die Spur zu kommen, das heißt sich einer methodischen Europäisierung zu nähern, war Ziel eines Villa-Vigoni-Gesprächs in Menaggio am Comer See vom 24. bis 27. September 2014. Es wurde – wie alle Tagungen dieses Namens – von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert und führte insgesamt 23 Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler aller drei Fachrichtungen aus sieben Ländern zusammen. Organisiert wurde die Tagung von Prof. Dr. Tonio Walter in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jakob Fortunat Stagl (Santiago de Chile). Ein weiterer Regensburger Referent war Prof. Dr. Carsten Herresthal.

## OKTOBER

## 12. Symposium für Europäisches Familienrecht



„Künstliche Fortpflanzung“ hieß der übergreifende Titel des 12. Symposiums für Europäisches Familienrecht, das vom 2. bis 4. Oktober 2014 an der Universität Regensburg stattfand. Der Aktualität des Themas gemäß stieß die Tagung auf hohes Interesse.

Der bayerische Staatsminister der Justiz Prof. Dr. Winfried Bausback, selbst Professor der Rechtswissenschaften, unterstrich in seinen eröffnenden Worten Bedeutung und Brisanz dieses in der Gesellschaft kontrovers diskutierten Rechtsgebiets. In besonderem Maße würden die Justizministerien vom Symposium profitieren, betonte auch Daniela Goerdeler, Ministerialrätin im Bundesjustizministerium, die Grußworte des Bundesjustizministers Heiko Maas überbrachte. Hier werde bedeutende Vorarbeit für den Gesetzgeber geleistet. Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab griff dies in seiner Einführung auf. Vieles sei im Fluss, doch seien die Unterschiede in den europäischen Staaten zum Teil sehr groß, ein Streben nach europäischer Rechtseinheit daher schwer, zumindest aber könne die Tagung diese vorbereiten helfen.

Auch diesmal konnten für die vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie der Bundesnotarkammer geförderten Veranstaltung namhafte Referierende aus dem In- und europäischem Ausland gewonnen werden. Ausgehend von der Rechtslage in Deutschland (Prof. Dr. Martin Löhnig, Regensburg) einschließlich der Möglichkeiten der Vertragsgestaltung (Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz, Regensburg) und Fragen des Kollisionsrechts (Prof.

Dr. Tobias Helms, Marburg) ging der Blick alsbald über die deutsche Rechtsordnung hinaus. Prof. Dr. Walter Pintens (Leuven) referierte über die belgische und französische Rechtslage, Dr. Philipp M. Reuß (München/Utrecht) stellte das Recht der künstlichen Fortpflanzung in den Niederlanden dar. Es folgten Länderberichte über die Schweiz (Prof. Dr. Regina Aebi-Müller, Luzern) und Österreich (Prof. Dr. Susanne Ferrari, Graz). Griechisches und spanisches Recht wurden von Eleni Zervogianni, Ph.D. (Thessaloniki) und Dr. Josep Ferrer Riba (Barcelona) skizziert. Es folgten Berichte aus Polen (Dr. Blazej Bugajski, Krakau) und Slowenien (Prof. Dr. Barbara Novak, Ljubljana). Den Abschluss der Länderberichte bildeten Ausführungen über das Recht in England/Wales (Prof. Dr. Jens Scherpe, Cambridge) und in Norwegen (Prof. Dr. Anneken Sperr, Bergen). Dabei fanden zwischen den Berichtsparen intensive Diskussionen über die jeweilige Rechtslage statt.



Prof. Dr. Winfried Bausback bei der Eröffnungsrede

Die zentralen Fragen des Rechts der künstlichen Fortpflanzung - Samenspende, Eizellenspende, Embryonenspende, Leihmutterchaft, postmortale Verwendung von Keimzellen, die von den Referierenden behandelt worden waren, wurden so mit neuem Erkenntnisgewinn vertieft. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der europäischen Rechtsordnungen traten offen zu Tage. Angesichts des Reproduktionstourismus, vor allem aus den europäischen Staaten als „Nachfragerstaaten“ in „Anbieterstaaten“ wie etwa Kalifornien und Indien, drängte sich ein Blick über Europa hinaus (Prof. Dr. Anatol Dutta, Regensburg) vor allem bezüglich der (kommerziellen) Leihmutterchaft auf.

Schlussbetrachtung (Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Henrich, Regensburg) und Schlussdiskussion unterstrichen, was schon in der Einführung angeklungen war: Die

Divergenzen sind so vielfältig, dass eine europäische Rechtsangleichung in absehbarer Zeit vor hohen Hürden steht. Während in einigen Rechtsordnungen anonyme Samen- und Eizellenspenden, eine Co-Elternschaft gleichgeschlechtlicher Paare und eine Leihmutterchaft möglich sind, gestatten andere Rechtsordnungen lediglich eine Samenspende innerhalb traditioneller Paarbeziehungen oder fokussieren das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner genetischen Abstammung. Diese Unterschiede zeigen, dass das Recht bei der künstlichen Fortpflanzung in besonderer Weise auch auf außerrechtliche Ansichten in der Gesellschaft zu Fragen der Ethik und Moral reagiert.

## 9. Regensburger Immobilienrechtstag Immobilienrecht und Ungleichgewichtslagen



Prof. Dr. Wolfgang Servatius veranstaltete am 10. Oktober 2014 gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz den 9. Regensburger Immobilienrechtstag. Der diesjährige Fokus: Immobilienrechtliche Ungleichgewichtslagen. Namhafte Experten hielten Vorträge, die Grundlage für anschließende Diskussionen waren.



## Deutsch-schweizerisches Doktoranden-Kolloquium

Vom 23. bis 25. Oktober 2014 trafen sich an der Universität Regensburg 14 Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultäten für Rechtswissenschaft der Universitäten Zürich und Regensburg und befassten sich mit der „Wissenschaftlichen Rede und Schreibe“, das heißt dem sprachlichen, wissenschaftlichen und rhetorischen Stil juristischer Texte und Vorträge. Teil des Programms war ein Vortrag

des Züricher Prof. Dr. Marc Thommen zum juristischen Stil in Wort und Schrift. Überwiegend waren die Teilnehmenden aufgefordert, durch eigene Kurzvorträge - mit Videoaufzeichnung - und der Arbeit an eigenen Texten die stilistische und rhetorische Theorie in die Praxis umzusetzen. Organisatoren waren Prof. Dr. Marc Thommen und von der Regensburger Fakultät Prof. Dr. Tonio Walter.

## Der Soldan Moot Court 2014: ein Wochenende in Hannover

Im Streiflicht der SZ hieß es einmal so schön: Hannover, wo selbst die Schafe depressiv werden. Eine Stadt in der Mitte Deutschlands, auf diese Weise herrlich angepriesen, war nach zwei Monaten Schriftsaterstellung, mit viel tatkräftiger Hilfestellung vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius und Rhetoriktraining durch Johannes Weber, das Ziel unserer Reise. Wir, das ist das „Team Ratisbona“, begleitet von Sophie Gößl als Betreuerin und Unterstützung. Am Donnerstagmittag erreichten wir das Hotel, um nur kurz unsere Taschen abzustellen: Den Auftakt zum Wochenende bildete die zweite Hannoveranische Anwaltskonferenz an der dortigen Universität mit vielen interessanten und lehrreichen Vorträgen. Beim anschließenden Abendessen im 15. Stockwerk bekamen wir einen ersten Überblick von der Stadt zu unseren Füßen, die weit davon entfernt ist Depressionen auszulösen! Es bot sich die Gelegenheit, Betreuende, Jury, das Organisationsteam sowie die zahlreichen Teams der anderen Universitäten kennen zu lernen. Am nächsten Morgen wurde es ernst: Die Verhandlungen des zweiten Soldan Moot Court begannen. Es war ein seltsam erhebendes Gefühl, als Anwalt eine Position zu vertreten, meilenweit entfernt vom Gutachtenstil. Nach Überwindung der anfänglichen Nervosität setzte schnell der Spaß ein. Und die Erkenntnis, dass Rhetorik und Flexibilität Grundvoraussetzungen für einen gelungenen Auftritt vor Gericht darstellen. Die Jury und die Richter, allesamt freiwillig teilnehmende Juristinnen und Juristen, gaben im Anschluss ausführliches Feedback und viele Ratschläge. Abends wurde in einem Lokal im schönen Stadtteil Linden-Mitte für alle Beteiligten ein reichhaltiges Buffet angeboten, bei dem sich erneut die Chance bot, gute Unterhaltungen zu führen und einiges dazu zu lernen. In erster Linie wurde aber auch der gelungene Tag ein wenig begossen und der letzte Rest Anspannung fiel ab. Der Samstagvormittag brachte die letzte Vor-



(v.l.) Ingrid Zimmerer, Johannes Sonntag, Julia Barth, Johanna Firsching

rundenverhandlung für unser Team. Dann machten wir uns auf zum Landgericht Hannover, an welchem die Teams bekanntgegeben wurden, die am Halbfinale teilnehmen würden. Tatsächlich hatten wir uns qualifiziert und traten gegen die Bucerius Law School in einem Sitzungssaal des Landgerichts unter Vorsitz einer Richterin desselben an. Dem herausragenden Team aus Hamburg mussten wir uns dann nach einer für alle sehr unterhaltsamen und spannenden Sitzung leider knapp geschlagen geben. Nach der Verleihung diverser Preise in den Räumlichkeiten der Anwaltskammer machten wir noch das Nachtleben unsicher, um am nächsten Tag leicht erschöpft den Zug nach Regensburg zu besteigen. Vielen Dank an die Jurafakultät in Hannover für dieses lehrreiche und lustige Wochenende. Vielen herzlichen Dank vor allem auch an unsere Betreuerinnen und Betreuer vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius für die Organisation und Unterstützung! Eine Teilnahme wird allen Interessierten wärmstens ans Herz gelegt!



## NOVEMBER

**When law meets business – Legal Services @ The Linde Group**

Am Dienstag, den 4. November 2014 referierte Solms U. Wittig von der Linde Group auf Einladung von Prof. Dr. Wolfgang Servatius über das Innenleben

der Rechtsabteilung eines Industrieunternehmens. Arbeitsweise, typische Aufgaben und Organisation wurden aus der Praxisperspektive dargestellt.

**2. Regensburger Fakultätskarrieretag**

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete REGINA in Kooperation mit der myjobfair GmbH am 5. November 2014 den Regensburger Fakultätskarrieretag. Studierende und auch Referendarinnen und Referendare nutzten die Gelegenheit, an Messeständen im Foyer des Sammelgebäudes mit Praktikerinnen und Praktikern über den Berufsalltag und Karriereperspektiven ins Gespräch zu kommen. Auch konnten so erste Kontakte für Praktika und studentische Nebentätigkeiten sowie den Berufseinstieg geknüpft werden. Hierfür standen Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Kanzleien und Unternehmen zur Verfügung: Dr. Beck & Partner, Gleiss Lutz, GSK Stockmann + Kollegen, Linklaters, McDermott Will & Emery, Siemens, TaylorWessing, von Boetticher Rechtsanwälte und Weil. An weiteren Messeständen informierten REGINA und die Fachschaft Jura sowie ELSA. Ein von REGINA organisiertes Rahmenprogramm rundete den Fakultätskarrieretag ab: Während des

ganzen Tages konnten die Studierenden die Bewerbungsübung „Wie bewerbe ich mich richtig?“ besuchen. REGINA-Dozent Thomas Völkl, ehemaliger Headhunter, bot hier einen Bewerbungsmappencheck an und gab Hinweise für Bewerbungssituationen. In der Informationsveranstaltung „1. Staatsexamen – und dann?“ stellten RiLG Dr. Klaus Rappert (Hauptamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter) das Referendariat, Studiendekan Prof. Dr. Wolfgang Servatius das Promotions- und REGINA-Mitarbeiterin Monika Leichtfuss das LL.M.-Studium vor. Eine abschließende Gesprächsrunde stand unter dem Motto „Der Staat als Arbeitgeber“. ORR Jens Johannsen (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr) berichtete über die Tätigkeit eines Verwaltungsjuristen und Vors-RiLG Dr. Bettina Mielke (Landgericht Regensburg) sowie StAin Dr. Kathrin Müller (Staatsanwaltschaft Regensburg) gaben Einblicke in den Berufsalltag in der Justiz. Der nächste Regensburger Fakultätskarrieretag findet am 5. November 2015 statt.



## Redewettstreit erstmals bayernweit

Der jährliche Linklaters Redewettstreit ist bereits ein etabliertes Ereignis im Fakultätsleben. Dennoch war die dritte Auflage zugleich eine Premiere: Erstmals hatte das Ausbildungszentrum REGINA Jurastudierende aus ganz Bayern zur Teilnahme eingeladen. Am 12. November stritten je zwei Studierende der Universität Bayreuth, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Universität Passau sowie unserer Fakultät vor etwa 400 Zuschauerinnen und Zuschauern im H 24 um ein Preisgeld von insgesamt 1000 Euro und einen Wanderpokal. Die Rednerinnen und Redner hatten sich zuvor in fakultätsinternen Vorauswahlen qualifiziert. Zunächst begeisterten die Teilnehmenden mit einer fünfminütigen Standpunktrede zu einem selbst gewählten Thema. Die Reden warfen unter anderem die Fragen „Sollen wir mehr direkte Demokratie auf Bundesebene wagen?“ oder „Wie soll die Gesellschaft mit pädophilen Neigungen umgehen?“ auf. Ferner wurden „heiße Eisen“ wie die aktive Sterbehilfe oder die Rüstungsindustrie in Deutschland angefasst oder Vorschläge zur Flexibilisierung der Hauptstrafen oder zur Reform des Maßregelvollzugs gemacht. Das Votum der Jury musste darüber entscheiden, welche vier Kandidatinnen und Kandidaten in der zweiten Runde um den Titel diskutieren sollten. Mitglieder der Jury waren in diesem Jahr Dr. Timo Engelhardt, Partner der Wirtschaftskanzlei Linklaters LLP, und Dr. Bettina Mielke, Vorsitzende Richterin am Landgericht Regensburg, Prof. Dr. Michael Thiele, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und Dekan Prof. Dr. Tonio Walter. Die Teilnehmenden der zweiten Runde sa-

ßen sich bei einem Diskurs zum Thema „Kruzifix im Gerichtssaal?“ gegenüber. Prof. em. Dr. Udo Steiner, ehemaliger Richter des Bundesverfassungsgerichts, moderierte die Diskussion. Nach Auszählung der Jurystimmen stand das Ergebnis fest. Der erste Sieg im bayernweiten Linklaters Redewettstreit ging nach Passau. Den ersten Platz belegte Ole Haack, Zweiter wurde Alexander Himmler, Studierender unserer Fakultät, vor dem Drittplatzierten Vincent Kessler (Universität Bayreuth). Haack konnte gemeinsam mit seinem Kommilitonen Sylvan Gäbhard, der ebenfalls die zweite Runde erreicht hatte, auch den erstmals vergebenen Wanderpokal für die erfolgreichste Fakultät erringen. Prof. Dr. Wolfgang Servatius zeigte sich begeistert, mit welchem Engagement die Teilnehmenden antraten und resümierte: „Das inhaltliche und rhetorische Niveau der studentischen Beiträge hat uns alle überzeugt.“ REGINA organisierte wie in den Vorjahren die Veranstaltung. Federführend war Julia Speierer, die auch gemeinsam mit dem akademischen Leiter von REGINA, Studiendekan Prof. Dr. Wolfgang Servatius, durch den Abend führte. REGINA-Dozent Johannes Weber hatte die beiden Teilnehmer unserer Fakultät im Vorfeld auf den Wettbewerb individuell vorbereitet. Unser herzlicher Dank gilt der Kanzlei Linklaters LLP, die den Redewettstreit abermals großzügig finanziell unterstützt und dieses Fakultätsereignis erst ermöglicht hat.

Das REGINA-Team lädt bereits jetzt herzlich zum nächsten landesweiten Redewettstreit am 11. November 2015 ein.



Die Teilnehmenden des Redewettstreits, die Mitglieder der Jury und das REGINA-Team

## Informationstage für Schülerinnen und Schüler an der Fakultät



Richterin Barbara Röder beim ihrem Vortrag

Die Fakultät bietet jedes Jahr künftigen Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeit, einen realitätsnahen Einblick in das Jurastudium zu bekommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei den Studienalltag, das Studierendenleben an der Universität Regensburg und auch die Stadt Regensburg selbst als zukünftigen Studienort näher kennenler-

nen. Die Teilnehmenden erhielten dabei am 14. und 15. November 2014 ein umfassendes Programm. Nach der Begrüßung durch den Dekan Prof. Dr. Tonio Walter erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über den gesamten Ablauf und die Inhalte des Jurastudiums sowie über die angebotenen Zusatzausbildungen. Im Anschluss daran stand ein Vortrag einer Richterin auf dem Plan, der den Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit gab sich den Arbeitsalltag besser vorstellen zu können. Am Ende des ersten Tages begleiteten die Mitglieder der Fachschaft die Teilnehmenden nach einer kurzen Campus- und Stadtführung zu einem gemeinsamen Abendessen in die Altstadt.

Am zweiten Tag folgte eine Einführungsvorlesung in das Privatrecht. Die Mittagspause verbrachte man bei einem gemeinsamen Essen in der Mensa. Nach der Stärkung hielten wissenschaftliche Mitarbeitende für die Teilnehmenden Konversationsübungen samt Fallbesprechung.

Die nach wie vor große Resonanz auf dieses Angebot veranlasst die Fakultät auch weiterhin derartige Veranstaltungen zu initiieren.

## Doktorfeier



Im Jahr 2014 durften wieder zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden ihr Promotionsurkunde in Empfang nehmen. Traditionell werden die Urkunden in einer feierlichen Veranstaltung des Alumnivereins JURATISBONA überreicht. Am 14. November 2014 nahmen 22 Doktorandinnen und Doktoranden ihre

Urkunden entgegen. Herr Andreas Gietl und Frau Anna Käsbauer wurden mit dem JURATISBONA-Preis für besonders hervorragende Doktorarbeiten ausgezeichnet. Festredner war Prof. Dr. Philipp Fischinger, er sprach zum Thema „The Importance of Being Earnest“.

## Dies academicus 2014 – zwei Auszeichnungen mit juristischem Bezug



Tatevik Gevorgyan, aus Armenien stammend, studiert seit dem Wintersemester 2011/12 an der Universität Regensburg Rechtswissenschaft. Frau Gevorgyan wurde aufgrund ihrer herausragenden universitären Leistungen und ihres beeindruckenden außeruniversitären Engagements als DAAD-Preisträgerin ausgewählt. Diese Auszeichnung wurde ihr am Dies academicus 2015 im Audimax der Universität Regensburg verliehen. Mit ihren Studienleistungen gehörte sie in mehreren Klausuren zur jeweiligen Spitzengruppe aller Teilnehmer. Dies ist bei jedem Studierenden erfreulich, für eine internationale Studentin, die Deutsch nicht als Muttersprache spricht und erst kurz vor dem Studium nach Deutschland gekommen ist, handelt es sich um phänomenale Ergebnisse. Ein solcher Erfolg erfordert nicht nur Zielstrebigkeit und harte Arbeit, sondern auch hervorragende sprachliche und analytische Fähigkeiten. Es beeindruckt umso mehr, dass Tatevik Gevorgyan während ihres Studiums zugleich ein ausgeprägtes soziales Engagement zeigt. Sie engagiert sich unter anderem im Verein Migrantenmedizin und begleitet hierbei regelmäßig armenische Migranten als Dolmetscherin zu Arztbesuchen und Behördengängen. Als Mitbegründerin einer Gruppe armenischer Studierender setzt sie sich verstärkt für interkulturelle Kommunikation ein. Zudem begleitet sie im Rahmen des Orientierungsprogramms „Startklar“ an der Universität Regensburg internationale Studienanfänger in den Wochen vor Studienbeginn bei den anstehenden Formalitäten und beim Einstieg in das Fachstudium. Damit setzt sich Frau Gevorgyan nachdrücklich für die Belange von Menschen mit internationalem Hintergrund ein, was sie zu einer vorbildlichen Preisträgerin macht.



Dr. Ina Pick wurde mit dem Förderpreis „Sprache und Recht“ 2014 für ihre Dissertation mit dem Titel „Das anwaltliche Mandantengespräch: Linguistische Ergebnisse zum sprachlichen Handeln von Anwalt und Mandant“ ausgezeichnet. Die Dissertation wurde 2013 der Fakultät Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dortmund vorgelegt und wird als Band 59 der Reihe „Arbeiten zur Sprachanalyse“ im Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main, veröffentlicht. Es wird ein juristischer Handlungsbereich, das anwaltliche Mandantengespräch, mit den neuesten Methoden der linguistischen Gesprächsanalyse ergebnisreich analysiert und es werden daraus auch Perspektiven für die anwaltliche Praxis entwickelt. Die Grundlage der Untersuchung ist ein von Frau Pick selbst erhobenes und verschriftlichtes beachtliches Korpus von 89 Stunden authentischer Erst- und Folgegespräche, das sie durch weitere sekundäre Texte, darunter Fragebögen zu den erhobenen Gesprächen, ergänzte. Die Dissertation bewegt sich damit im Rahmen des Gesamtkonzepts der Angewandten Gesprächsforschung. Das bedeutet, dass die Gesprächsphasen ermittelt sowie Handlungsschemata und verschiedene komplexe sprachliche Handlungsmuster rekonstruiert werden. Mit Ina Picks Dissertation, die in lobenswerter Weise linguistische Methodik und juristische Praxis zusammenführt, liegt auf dem deutschsprachigen Markt zum ersten Mal eine Untersuchung zum Mandantenanbahnungsgespräch vor. Damit wird ein alltägliches anwaltliches Gebiet, das bislang kein Gegenstand der Wissenschaft war, zum ersten Mal überhaupt untersucht. Darüber hinaus werden die für Juristen und Linguisten gleichermaßen interessanten Untersuchungsergebnisse übersichtlich zusammengefasst und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit leicht zugänglich gemacht.

## DEZEMBER

### Symposium deutsch-russische Rechtsgespräche „Rechtsstaatlichkeit in Russland und Deutschland“

Ähnlich wie der Regensburger Dom ist auch der Rechtsstaat eine Dauerbaustelle. Es gibt immer etwas zu verbessern, oft müssen sogar Fehlentwicklungen oder Missstände ausgebessert werden. Die Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth unterstützt seit Jahrzehnten internationale Konferenzen auch an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Am 5. Dezember 2014 organisierte der Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht von Prof. Dr. Gerrit Manssen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ostrecht München ein deutsch-russisches Rechtsgespräch. Thema waren aktuelle Entwicklungen der Rechtsstaatlichkeit in Russland und Deutschland im Vergleich. Dank der finanziellen Unterstützung der Vielberth-Stiftung konnten mehrere namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von den juristischen Fakultäten der beiden führenden Universitäten Russlands, der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität (MGU) und der Staatlichen Universität St. Petersburg, nach Regensburg eingeladen werden. Aus den Vorträgen und Diskussionen ergaben sich manche interessante Aspekte. Deutschland ist nach dem Geschmack mancher mittlerweile zu sehr ein Richterstaat, im internationalen Vergleich gibt es sehr viele Richter und Gerichte sowie ein sehr wirkmächtiges Verfassungsgericht. Das russische Justizsystem ist hingegen noch ausbaufähig, nach wie vor fehlt eine eigenständige Verwaltungsgerichtsbarkeit, obwohl die russische Verfassung ein dahingehendes Postulat vorsieht. Öffentlich-rechtliche Streitigkeiten fallen daher nach

wie vor in die Zuständigkeit der Wirtschaftsgerichte und der Gerichte der allgemeinen Gerichtsbarkeit. Die Schaffung der Rechtsgrundlagen für die Einrichtung von Verwaltungsgerichten zählt neben zahlreichen weiteren Reformvorschlägen zu den Forderungen aus der Rechtswissenschaft und auch der Richterschaft. Im Gegensatz zu vielen demokratischen Staaten und zu den meisten Transformationsstaaten, unter anderem auch den ehemaligen Sowjetrepubliken, gibt es in Russland bisher auch kein allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz, welches die Grundlage für ein rechtsstaatliches Verwaltungsverfahren sein sollte. Auch die den jeweiligen Verwaltungsbereich regelnden Fachgesetze sparen mit Ausnahme einzelner Aspekte das Verfahren aus, sodass das Verfahrensrecht zum größten Teil in Durchführungsbestimmungen der Exekutive enthalten ist. Aber auch der deutsche Rechtsstaat ist nicht „vom Himmel gefallen“, sondern im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts entwickelt bzw. erkämpft worden. Insofern ist ein vollständig negatives Bild von der russischen Justiz, wie es manchmal im Westen anzutreffen ist, nicht angebracht. Die meisten (aber leider nicht alle) Entscheidungen der Gerichte werden auch in Russland von fachlich qualifiziertem und im internationalen Vergleich auch angemessen bezahltem Personal in einem unabhängigen Verfahren getroffen.

Der auf der Veranstaltung erfolgreich begonnene wissenschaftliche Dialog soll 2016 in Moskau oder St. Petersburg fortgesetzt werden.



(v.l.) Prof. Schroeder, Prof. Kirillova, Prof. Manssen, Dolmetsche H. Alekseyevr, Prof. Grizenko

## ELSA - Study Visit Prag



Der Study Visit führte die ELSA-Gruppe der Universität Regensburg dieses Mal in die Tschechische Republik. 13 Jurastudierende machten sich am 4. Dezember 2014 auf den Weg nach Prag.

Am Bahnhof von Prag angekommen, wurden die Studierenden dort vom Direktor für S&C abgeholt und schließlich von den Gastgebern in den eigenen Räumlichkeiten der Fakultät für Rechtswissenschaften willkommen geheißen. Nach der herzlichen Begrüßung widmete man sich fachspezifischen Themen, der Besuch einer Vorlesung über die Entwicklung des Familienrechts in Tschechien stand auf dem Plan. Am Nachmittag wurden die Stufen des Stalin-Denkmal erklimmt. Belohnt wurde der Aufstieg mit einem wundervollen Ausblick über die Stadt Prag. Den Rest des Nachmittages verbrachten die Studierenden am weltberühmten Weihnachtsmarkt auf dem Altstadttring. Hier wurde neben dem heißen Glühwein auch eine vor Ort gebackene Spezialität, Tredelnik, genossen. Den Abend ließ man gemeinsam in einem Restaurant mit typisch tschechischen Spezialitäten und dem Besuch des Konzertes eines ELSA-Mitglieds ausklingen. Der nächste Morgen begann früh. Das heutige Pro-



gramm startete bei der deutschen Botschaft in Prag. Ein deutscher Referendar nahm die ELSA-Gruppe in Empfang. Dieser berichtete über die Geschichte der Botschaft und zeigte im Anschluss einen Film über die Situation 1989, als dort DDR-Bürger Zuflucht suchten. Es folgte eine Führung auf die Prager Burg in der die Gelegenheit bestand, einen Teil selbst zu erkunden. Das nächste Ziel der Studierenden befand sich in der Altstadt. Der Weg dorthin führte an der bekannten John Lennon Wall vorbei, über die Karlsbrücke, quer durch die wundervolle Altstadt und endete an der Kanzlei von Taylor Wessing. Zwei tschechische Anwälte nahmen sich Zeit, um die Kanzlei genauer vorzustellen und Fragen zu beantworten. Abends traf man sich schließlich mit den tschechischen Kolleginnen und Kollegen zum Abendessen. Im Anschluss wurde das Prager Nachtleben mit den zahlreichen Studentenkneipen unsicher gemacht. Der letzte Tag stand den Regensburger Studierenden größtenteils zur freien Verfügung. Für das letzte gemeinsame Essen suchte man sich einen besonderen Ort aus: Ein Restaurant, in dem die Getränke mit einer kleinen Lokomotive zu den Tischen gebracht werden. Mit all diesen neugewonnen Eindrücken und Freundschaften traten die Jurastudierenden der Universität Regensburg am Nachmittag den Heimweg an. Geschafft, aber trotzdem zufrieden.



## Seminar zur Elektronischen Justiz – Exkursion zum Justizministerium



(V.r.n.l.) MinDgt. Dr. Dickert, Prof. Dr. Schumann, RiOLG Lindinger, Teilnehmende des Seminars E-Justiz im Justizpalast München

Im Rahmen des Seminars zur Elektronischen Justiz von Prof. Dr. Ekkehard Schumann fand am 5. Dezember 2014 eine Exkursion zum Bayerischen Justizministerium sowie zum Registergericht München statt. Ministerialdirigent Dr. Thomas Dickert und Richter am Oberlandesgericht Thomas Lindinger berichteten über „Das Programm E-Justice Arbeitsplatz der Bayerischen Justiz“. Die über 20 Teilnehmenden erlebten, wie der künftige elektronische Arbeitsplatz eines Richters gestaltet sein wird. Sie erfuhren den aktuellen Stand der Vorarbeiten und die Vielfalt der neuen Regelungen. Während der regen Diskussi-

on über die Probleme und Chancen der Elektronischen Justiz zeigte sich, dass die beiden Referenten - MinDgt. Dr. Dickert und RiOLG Lindinger - an der Universität Regensburg studiert hatten und eifrige Hörer von Prof. Dr. Ekkehard Schumann waren. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden am Registergericht München einen Einblick in den bereits stattfindenden elektronischen Rechtsverkehr. Nach einer Gesprächsrunde mit dem aufsichtsführenden Richter Dr. Ulrich Kühn bot sich den Studierenden die Möglichkeit, dem Personal bei der Bearbeitung ihrer Fälle über die Schultern zu blicken.

## Fallstricke beim Unternehmenskauf

Am Donnerstag, den 11. Dezember 2014 referierten Anwälte der internationalen Großkanzlei King & Wood Mallesons zum Thema „Fallstricke beim Unternehmenskauf“. Im Anschluss an den Vortrag

bestand für interessierte Studierende und für die Beschäftigten der Fakultät bei einem gemeinsamen Abendessen die Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion mit Anwälten der Sozietät.



### Sonderworkshop zum Europäischen Familienrecht



Dass die Ausgestaltung des deutschen Vormundschaftsrechts in weiten Teilen noch aus der Entstehungszeit des Bürgerlichen Gesetzbuchs stamme, betonte der Bundesjustizminister Heiko Maas in seinen Grußworten, überbracht von Dr. Thomas Meyer (Berlin), Ministerialrat im Bundesjustizministerium zur Eröffnung des Sonderworkshops „Die Vorschriften aus den Anfängen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, die auf den Vormund aus der Familie zugeschnitten sind, passen nicht mehr zu den gegenwärtigen Verhältnissen.“ Nach punktuellen Änderungen im Jahre 2011 steht nun eine weitergehende Modernisierung des Vormundschaftsrechts an – so wurde es im vergangenen Jahr auf Bundesebene im Koalitionsvertrag beschlossen. Auf Anregung und mit Unterstützung des Bundesjustizministeriums fand daher im vorweihnachtlichen Regensburg, veranstaltet von den Organisatoren der Regensburger Symposien für Europäisches Familienrecht, am 12. und 13. Dezember 2014 ein rechtsvergleichender Sonderworkshop zum Vormundschaftsrecht in Europa statt. Der Reformbedarf trat bereits in den Worten von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab zu Tage, der Entwicklung und Probleme des deutschen Vormundschaftsrechts skizzierte, für die Dr. Thomas Meyer bisher anvisierte Lösungsansätze des Bundesjustizministeriums vorstellte. In Länderberichten ausgewiesener Familienrechtsexperten zur Rechtslage in anderen Staaten Europas und Diskussionen mit dem kundigen Fachpublikum offenbarte sich, was angesichts der Natur des Vormundschaftsrechts als Rechts-

gebiet an der Schnittstelle zwischen Öffentlichem Recht und Familienrecht überrascht: Losgelöst von den Begriffen der nationalen Rechtsordnungen ergeben sich bei funktionaler Betrachtung recht ähnliche Lösungsansätze. Oftmals werden Extrempositionen zu bestimmten Einzelfragen, die sich allesamt in den Rechtsordnungen Europas wiederfinden, an anderer Stelle ausgeglichen. Unterschiede bestehen freilich im Detail, vor allem auch, soweit die Ausgestaltung der Vormundschaft kostenrelevant ist. Prof. Dr. Anatol Dutta kam in seinem Schlusswort deshalb zu dem Resümee, dass die Regelungen in besonderem Maß auch davon abhängen, welches Vormundschaftsrecht sich eine Gesellschaft leisten könne und wolle, was ihr also der Schutz Minderjähriger wert sei.

Referenten auf der Tagung waren: Dr. Błażej Bugajski, Universität Krakow, Polen; Prof. Dr. Astrid Deixler-Hübner, Johannes Kepler Universität Linz, Österreich; Prof. Dr. Anatol Dutta, Universität Regensburg, Deutschland; Prof. Dr. Josep Ferrer Riba, Universität Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien; Prof. Markku Helin, Universität Turku, Finnland; Dr. Thomas Meyer, Ministerialrat im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Berlin, Deutschland; Prof. Dr. Barbara Novak, Universität Ljubljana, Slowenien; Prof. Dr. Alexandra Rumo-Jungo, Universität Freiburg, Schweiz; Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab, Universität Regensburg, Deutschland; Dr. Brian Sloan, Universität Cambridge, UK; Dr. Orsolya Szeibert, Eötvös Loránd Universität, Budapest, Ungarn; Dr. Eleni Zervogianni, Universität Thessaloniki, Griechenland.

## ELSA Moot Court



Das Jahr 2014 ging für Elsa Regensburg mit einem Veranstaltungshöhepunkt zu Ende. Nach einigen Jahren ohne eine derartige Veranstaltung fand am 15. Dezember 2014 im gut gefüllten Hörsaal H2 wieder ein zivilrechtlicher Moot Court in Regensburg statt. Claudia Braun-Feldweg, Vorstandsmitglied für akademische Aktivitäten bei Elsa Regensburg, hatte in langwieriger und engagierter Arbeit die Vorbereitungen für einen spannenden Abend getroffen. Vier Teams, bestehend aus jeweils zwei Studierenden der juristischen Fakultät, vertraten in einer simulierten Gerichtsverhandlung vor einem dreiköpfigen Richterkollegium die Interessen ihrer „Mandanten“. Gecoacht wurden die antretenden Teams im Vorfeld von Rhetoriktrainer Johannes Weber. Als Richter fungierten Prof. Dr. Herbert Roth, Prof. Dr. Wolfgang Servatius und Dr. Stefan Kirsten von Clifford Chance. Der von Elsa-Deutschland ausgearbeitete Sachverhalt, welcher der Verhandlung zugrunde lag, verlangte es den Teilnehmern ab ihre theoretischen Kenntnisse im Zivil- und Zivilprozessrecht in die Praxis umzusetzen. Die Aufgabe der Teams bestand darin teils komplizierte Probleme des Schadensersatz-

und des Schadensrechtes zu lösen, die Lösungen in die Form von Schriftsätzen zu bringen und schließlich ihre Rechtsauffassungen vor Publikum und Richtern zu präsentieren und gegen die andere Partei zu verteidigen. Eine besondere Herausforderung für die Teilnehmenden stellten dabei die Nachfragen des Gerichts dar, die es souverän zu beantworten galt. Nach Auffassung der Richter gelang all dies dem Gewinnerteam, bestehend aus Chiara Fischer und Oliver Schmidt, am besten. Die beiden werden die juristische Fakultät der Universität Regensburg in der Regionalrunde des Elsa Moot Courts vertreten. Belohnt wurden ihre Mühen mit einem hochwertigen Buchpreis, sowie mit einem Tag im Frankfurter Büro von Clifford Chance, an dem sie einen tieferen Einblick in die anwaltliche Tätigkeit in einer großen, international tätigen Kanzlei erhalten werden. Das Publikum und alle anderen Beteiligten zogen anschließend bei einem von Elsa Regensburg organisierten Sektempfang ein ausgesprochen positives Resümee des Abends. Elsa Regensburg hofft, dass sich aus diesem Erfolg wieder eine rege Moot Court-Tradition an unserer Fakultät entwickeln wird.

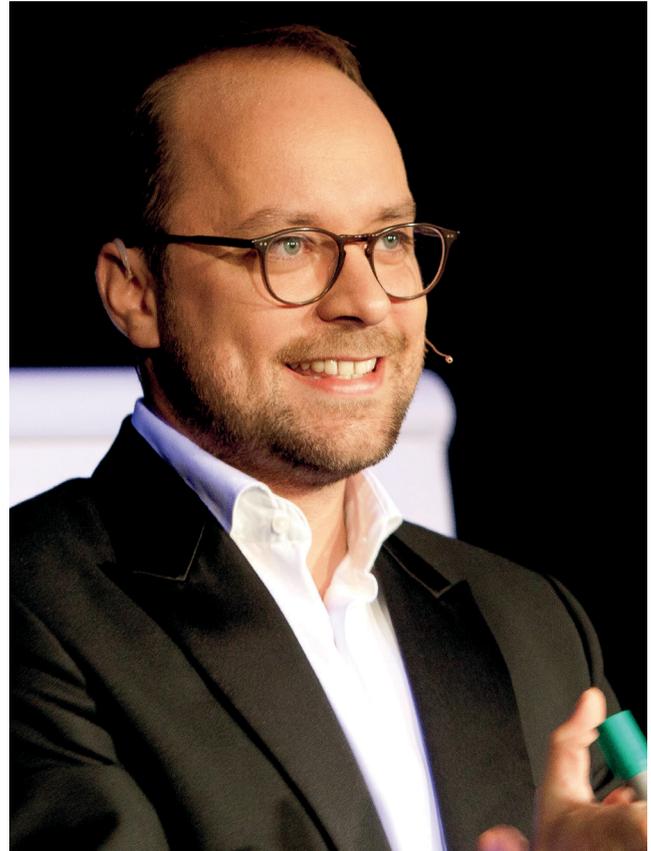


### Vortrag Dr. Dominik Herzog

Am 16. Dezember 2014 hielt Dr. Dominik Herzog, Justiziar bei der ProSiebenSat. 1 Media AG und Kabarettist, im Rahmen der Konversationsübung Öffentliches Recht der Informationsgesellschaft einen Vortrag mit dem Titel „Mit Jura kann man alles machen?!“ In dem mit über 50 Studierenden besuchten Vortrag berichtete Dr. Dominik Herzog über seinen beruflichen Werdegang als Jurist, seine früh entdeckte Leidenschaft für das Kabarett und seine Idee einer Verknüpfung dieser scheinbar getrennten Welten zu einem juristischen Kabarett.

Dabei gewährte er auch ein paar Kostproben aus seinem aktuellen Comedy-Bühnenprogramm „Die Show – Ein Rechtsanwalt packt aus“, mit dem er neben seiner juristischen Tätigkeit auf Kabarettbühnen in ganz Deutschland und Österreich auftritt.

Anschließend beschrieb Dr. Dominik Herzog die Aufgaben und den facettenreichen Arbeitsalltag eines Unternehmensjuristen bei der ProSiebenSat. 1 Media AG und stellte sich den Fragen der interessierten Studierenden.



### Internationale Tagung „Civil Law and Constitution“

Am 17. und 18. Dezember 2014 fand in Regensburg die von Prof. Dr. Rainer Arnlod zusammen mit Prof. Dr. Herbert Roth organisierte internationale Tagung „Civil Law and Constitution“ statt. Es nahmen Experten aus 15 Ländern teil, darunter amtierende und ehemalige Verfassungsrichter aus Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Moldawien, dem Kosovo und Georgien. Die Veranstaltung wurde von der Universitätsstiftung Hans Vielberth finanziell gefördert.

### Praxisvortrag zum Thema „Der Bayerische Rundfunk auf dem Weg in die digitale Zukunft?“

Im Rahmen der Vorlesung „Presse-, Rundfunk- und Multimediarecht“ hielt Dr. Marcus Schnaitter, Rechtsanwalt und Prüfer in der internen Revision des Bayerischen Rundfunks, am 8. Dezember 2014 einen Vortrag zu dem Thema „Der Bayerische Rundfunk auf dem Weg in die digitale Zukunft?“.





- 13.4.–18.7.** Vorlesungszeit
- 13.4.–31.5.** Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten (SoSe)
  - 1.–22.5.** Anmeldezeitraum für die Zwischenprüfung
  - 9.6.** Hochschulwahlen
  - 26.5.** vorlesungsfrei (Dienstag nach Pfingsten)
  - 18.6.** Meldeschluss zur Ersten Juristischen Staatsprüfung
- 30.6.–11.7.** Rückmeldung zum WS 2015/2016
- 19.7.–11.10.** vorlesungsfreie Zeit
  - 31.7.** Absolventenfeier
- 1.–31.8.** Anmeldezeitraum für die mündliche Schwerpunktprüfung
- 12.10.–6.2.** Vorlesungszeit
- 12.10.–31.11.** Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten
  - 1. - 22.11.** Anmeldezeitraum für die Zwischenprüfung
  - 5.11.** Regensburger Fakultätskarrieretag
  - 11.11.** Redewettstreit
  - 26.11.** Dies academicus
  - 27.11.** Doktorfeier (Alumniverein)
- 24.12.–6.1.** vorlesungsfrei (Weihnachten)

Alle Angaben ohne Gewähr

## Habilitation – Dr. Philipp Fischinger



### Mentorat:

Prof. Dr. Martin Löhnig  
Prof. Dr. Reinhard Richardi  
Prof. Dr. Jürgen Kühling

### venia legendi:

Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht, Insolvenzrecht

### Habilitationsschrift:

Haftungsbeschränkung im Bürgerlichen Recht

Seit Oktober 2014 ist Prof. Dr. Philipp Fischinger Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Mannheim.

## Promotionen

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Bartsch</b> Armin	Beschränkungen ausländischer Investitionen in der Russischen Föderation im Bereich der Nutzung von Erdöl- und Erdgasvorkommen auf Erdkörperfeldern föderaler Bedeutung	Prof. Dr. Dr. h.c. Rainer Arnold Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Behme</b> Fabian	Feuerbach als Zivilist	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Biller</b> Ulrike	Hintergründe und Rezension des Urteils HCJ 769/02. Zur Frage der völkerrechtlichen Zulässigkeit der gezielten Tötung von palästinensischen Terroristen durch den Staat Israel	Prof. Dr. Michael Pawlik Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
<b>Burr</b> Steffen	Posting als Kündigungsgrund – Unternehmensschädliche Äußerung in Social Media	Prof. Dr. Frank Maschmann Prof. Dr. Alexander Graser
<b>Deppisch</b> Barbara	Das Insolvenzplanverfahren nach dem ESUG. Motive der Gesetzesänderung durch Erfahrungen mit dem bisherigen Recht und durch Vergleich mit amerikanischem und britischem Recht	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Stephan Madaus
<b>Dimitrova</b> Mariya	Das Markenrechtssystem und die Durchsetzung der Rechte aus der Marke in Bulgarien – Eine rechtsvergleichende Studie	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder
<b>Einreiner</b> Christian	Strafrecht und außersinnliche Wahrnehmung. Die Auswirkungen der Forschungsergebnisse zur außersinnlichen Wahrnehmung auf das Straf- und Strafverfahrensrecht in Abgrenzung zum Okkultschwindel	Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder Prof. Dr. Henning Ernst Müller
<b>Falcone</b> Andrés	„Staatschutzstrafrecht“ in Argentinien und Deutschland – Zugleich ein Beitrag zur Ablehnung der Lehre des politischen Verbrechens	Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder Prof. Dr. Henning Ernst Müller

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Fickenscher</b> Stephanie	Möglichkeiten und Grenzen einer statutarischen Haftungszurechnung von Fanausschreitungen zu den Vereinen aus verfassungsrechtlicher Sicht	Prof. Dr. Udo Steiner Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Fischer</b> Christopher	Die fristlose Kündigung bei Vertrauensstellung (§ 627 BGB)	Prof. Dr. Frank Maschmann Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Gietl</b> Andreas	Abstammung – Dogmatik einer normativen Kategorie	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Glauer</b> Christian	Der Minderheitenschutz bei Umstrukturierungen von geschlossenen Fonds in der Krise	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal
<b>Gohlke</b> Jessica	Die Symptomtheorie im privaten Baurecht	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz
<b>Heckelmann</b> Helmut	Maria Clementine Martin (1775–1843). Ordensfrau, „Quacksalberin“, Unternehmerin – Eine rechtshistorische Untersuchung aus neuen Quellen	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Dr. h.c. Reimund Haas
<b>Helmrich</b> Christian	Mindestlohn zur Existenzsicherung	Prof. Dr. Alexander Graser Prof. Dr. Frank Maschmann
<b>Kalb</b> Johannes	Die innerstädtische Auseinandersetzung in Regensburg am Ende der Reichsunmittelbarkeit - eine historische und rechtliche Untersuchung	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Käsbauer</b> Anna	Die Neuordnung der Rechtsbeziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen durch das Berliner Abkommen vom 23.12.1913. Eine Untersuchung der Zusammenarbeit von Ärzten und Krankenkassen im frühen 20. Jahrhundert und ihrer Bedeutung für das heutige Recht	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Klein</b> Carolin	Rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau von Wettbewerbselementen bei der Förderung Erneuerbarer Energien	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Gerrit Manssen
<b>Krodel</b> Eva	Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Rundfunkorganisation in Großbritannien im Lichte der Rundfunkfreiheit. Eine Untersuchung in vergleichender Perspektive zum deutschen Recht	Prof. Dr. Dr. h.c. Rainer Arnold Prof. Dr. Herbert Roth
<b>Kudlich</b> Bettina	Juraprofessoren an der Universität Erlangen in den Jahren 1933-1945 – Ausbildung und Forschung an der Juristischen Fakultät Erlangen im Dritten Reich	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Kurbel</b> Matthias	Neue Entwicklungen im Recht der Gleichnamigen	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Längsfeld</b> Alexander	Anwaltpflichten und Mediation. Zu der Haftung des Parteianwalts zwischen der Rechtsferne der Mediation und der Rechtsbindung des Rechtsanwalts	Prof. Dr. Herbert Roth Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Maier</b> Philipp	Die lauterkeitsrechtliche Beurteilung der Laienwerbung	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Markovic</b> Dejan	„Nicht erforderlich, überspannt, bürokratisch und daher verfehlt“? Beschränkungen der Verfügungsbefugnis über landwirtschaftliche Flächen in Bayern im 20. Jahrhundert	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker
<b>Müller</b> Bernhard	Umwandlungsmaßnahmen innerhalb einer GmbH & Co. KG	Prof. Dr. Wolfgang Reimann Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Müller</b> Thomas	Der Werkerfolg im Spannungsfeld zwischen Mängelhaftung, Hinweispflichten und Vergütung beim Bauwerkvertrag unter besonderer Berücksichtigung des § 13 Abs. 1 und 3 VOB/B	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Jörg Fritzsche
<b>Pichlmeier</b> Andreas	Konkurrenz von Zugewinnausgleich und Unterhalt – Zum Problem der doppelten Berücksichtigung von Vermögenspositionen	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Schächinger</b> Michael	Das moralbeladene Verständnis der Menschenwürde als Schlüssel zur Einheit der Rechtsordnung – eine Untersuchung der Konsistenz des Schutzes ungebohrenen menschlichen Lebens in der deutschen Rechtsordnung	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Udo Steiner
<b>Scherz</b> Wolfgang	Die Reform des rechtswissenschaftlichen Studiums im 18. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung der Schriften von Johann Adam von Ickstatt	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Scheuber</b> Stefanie	Pflichtteilsstreitigkeiten zu Lebzeiten des Erblassers	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Schneider</b> Marina	Verfassungsmäßigkeit der Organallokation	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Thorsten Kingreen
<b>Schrems-Scherbarth</b> Diane	Die Bankgarantie als nationales Sicherungsinstrument	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Sonnenschein</b> Manuela	Entnazifizierung nationalsozialistischen Arbeitsrechts. Die Rechtsprechungstätigkeit nordrhein-westfälischer Arbeitsgerichte 1945–1949.	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Stanka</b> Andrew	Die vertikale Haftungszurechnung wettbewerbsrechtlicher Zuwiderhandlungen im Konzern – Eine Betrachtung der Konzepte „wirtschaftliche Einheit“ und „Einflussnahmevermutung“ unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten und unter besonderer Berücksichtigung gemeinsam kontrollierter Unternehmen	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Steckermeier</b> Kristina	Die Anforderungen an den gemeinsamen Tatentschluss von Mittätern nach § 25 Absatz 2 StGB – abgeleitet aus der Ratio der Zurechnung, der verlängerten Tatherrschaft	Prof. Dr. Tonio Walter Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder
<b>Steiger</b> Andreas	Strafprozessuale Ermittlungsmaßnahmen gegen Kinder	Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg Prof. Dr. Henning Ernst Müller
<b>Thaller</b> Thomas	Die deutsche GmbH und die britische Private Limited Company im Vergleich aus Sicht des deutschen Rechtsanwenders	Prof. Dr. Wolfgang Reimann Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Torbohm</b> Nicolaj	Genetische Informationen im Familienverbund. Der neue § 3a ESchG und ausgewählte Probleme des Gendiagnostikgesetzes	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Wank</b> Nikolaus	Rechtsschutzpositionen Dritter gegen neue oder veränderte Telemedienangebote von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	Prof. Dr. Gerrit Manssen Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Weber</b> Ute	Die Pflegetransparenzvereinbarungen stationär/ ambulant (PTVS/PTVA). Die Grundrechtsrelevanz der Veröffentlichung der Pflege-Transparenzberichte und die Problematik der Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Gerrit Manssen
<b>Weilner</b> Christina	Verfassungsmethodische und verfassungssystematische Aspekte der Ergänzung des Grundgesetzes um ein Kindergrundrecht	Prof. Dr. Udo Steiner Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack
<b>Zahnbrecher</b> Patrick	Werkstorprinzip in der gesetzlichen Unfallversicherung – Eine kritische Betrachtung des Versicherungsfalls Wegeunfall	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Rolf Eckhoff

Die Fakultät gratuliert herzlich zur Habilitation und zu allen Promotionen des Jahres 2014!

## Mein Studienaufenthalt in Helsinki - ein Bericht von Sabrina Schmidbaur



„Hyvää Itsenäisyyspäivää!“ - das wünschen sich alle Finnen gegenseitig am 6. Dezember jedes Jahres mit einem stolzen und gleichzeitig strahlenden Gesicht. Gefeiert wird an diesem Tag nämlich die Unabhängigkeit Finnlands sowohl vom russischen Reich als auch endgültig von Schweden, welche am 6. Dezember 1917 errungen wurde. „Hyvää Itsenäisyyspäivää“ bedeutet auf Deutsch „Schönen Unabhängigkeitstag!“ und dieser Tag wird in Finnland auch dementsprechend gefeiert. In den Städten erfreuen sich traditionelle Umzüge mit Fackeln, bei welchen alte Volkslieder und immer wieder die Nationalhymne gesungen werden, größter Beliebtheit, die Feiertagsrede des Präsidenten, welche im Fernsehen live übertragen wird, wird nahezu von allen Finnen verfolgt und um 18 Uhr werden überall Kerzen und Lichter angezündet, in erster Linie in jedem Fenster eines Wohnhauses. Dieses, für das finnische Nationalbewusstsein wichtige, große Ereignis konnte ich vergangenen Dezember persönlich miterleben, da ich von September bis Dezember 2014 ein Auslandssemester in Finnland, genauer gesagt in Finnlands Hauptstadt Helsinki, verbracht habe.

Mein Auslandssemester startete schon am 1. September, weshalb ich Ende August nach Helsinki aufgebrochen bin. Die nächsten vier Monate sollte das mein Zuhause sein. Die moderne juristische Fakultät in Helsinki befindet sich wie das Hauptgebäude der Universität direkt im Stadtzentrum und besticht somit durch ihre Lage. Auch mein Studentenwohnheim, in welchem ich ein Einzelapartment bewohnte, wobei man jedoch durch den Gemeinschaftsraum immer genügend Kontakt zu anderen Studierenden pflegen konnte, lag mitten in der Stadt, wovon wirklich alles einfach und schnell zu Fuß, mit der Metro oder mit der Tram zu erreichen war. Die Universität in Helsinki verfügt

über ein breites und vielfältiges englischsprachiges Lehrangebot, wobei gewiss für jeden etwas dabei war. Ich habe hauptsächlich Kurse im Internationalen und Europäischen Recht belegt. Durch das Welcome Fair, das an zwei Tagen vor dem Semesterstart stattfand, und unsere Tutoren haben wir bereits das meiste, was das Leben und Studieren in Helsinki betraf, gleich zu Beginn vermittelt bekommen. Die Faculty Orientation in der ersten Semesterwoche rundete die Einführung mit zum Teil noch neuen Informationen ab. Nach diesen dreitägigen Informationsveranstaltungen begannen in der nächsten Woche gleich unsere Kurse, wobei ein Semester in Finnland ein bisschen anders aussieht als eines hier bei uns.

Das Semester unterteilt sich in zwei Abschnitte, von welchen sich der erste von September bis Mitte Oktober erstreckt, dann schließt sich eine Woche Ferien an, in welcher aber noch Prüfungen stattfinden können (abhängig vom Studiengang und den gewählten Kursen) und dann folgt der zweite Abschnitt bis Mitte Dezember. Nur wenige Kurse finden das ganze Semester hindurch statt. Viele dauern nur drei bis vier Wochen oder sogar nur drei bis fünf Tage. Somit hatte man auch nicht alle Klausuren am Ende des Semesters, sondern durch das ganze Semester hinweg verteilt, wobei manche Kurse auch mit Essays bewertet wurden, für welche man mehr Zeit hatte. Deshalb war es wichtig, sich am Anfang selbst gut zu organisieren, denn viele Kurse haben sich auch überschritten und zudem herrschte in vielen eine Anwesenheitspflicht. Dies hört sich vielleicht erst mal nach einer großen Herausforderung an, jedoch stellte dies kein wirkliches Hindernis dar, da man sich selbst individuelle Freizeiten legen und diese dann für Ausflüge nutzen konnte. Von Helsinki aus ist beispielsweise Tallinn, die Hauptstadt Estlands, mit der Fähre in zwei Stunden zu erreichen und außerdem kann man nachts mit der Fäh-



re nach Schweden und St. Petersburg reisen. Aber auch in die finnischen Städte Turku, Tampere, Hanko, Lahti und Porvoo, welche wir besucht haben, gelangt man mit dem Zug oder dem Bus relativ schnell. Ein absolutes Highlight war unsere fünftägige Fahrt am Ende des Semesters nach Lappland, wobei wir neben dem Besuch eines kleinen norwegischen Dorfes am arktischen Ozean mit typisch nordischer Sauna, eine Rentierfarm besichtigten und eine Husky-Schlittenfahrt unternahmen.

Die Stadt Helsinki selbst hat viel zu bieten, mit den direkten Nachbarstädten Espoo und Vantaa bildet sie das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Finnlands, in welchem einem durch die große Anzahl an Veranstaltungen wirklich nie langweilig wird. Sport wird bei den Finnen, nicht nur bei den Studierenden, für welche es über die Stadt verteilt mehrere UNISport-Zentren gibt, sehr groß geschrieben. Eishockey (Jääkiekko) gilt als der beliebteste finnische Nationalsport. Spielt Finnland gegen Schweden herrscht ein positiver Ausnahmezustand im Land, nicht nur wegen der finnischen Zugehörigkeit zu Schweden in der Vergangenheit, sondern auch wegen der vielen in Finnland, besonders in Helsinki lebenden schwedisch sprechenden Menschen (ca. 6 % der Einwohner). Aufgrund dessen ist Helsinki auch zweisprachig, es ist zum Beispiel immer alles auf Finnisch und auf Schwedisch ausgeschildert. Eine typische finnische Sauna gehörte natürlich auch für mich zu den Dingen, welche man während seines Aufenthaltes in diesem Land unbedingt erleben muss. Zudem sollte man Speisen wie Korvapuusti (Zimtschnecke) und Karjalanpiirakka (Teigtasche mit einer ungesüßten Milchreisfüllung) testen.

Ein weiteres tolles Erlebnis war für mich, dass ich regelmäßig eine finnische Schulklasse im Deutschunterricht besuchen durfte, da ich an einem Projekt namens „Erasmus in Schools“ teilgenommen habe. Das Programm bietet Studierenden die Möglich-



keit einen Einblick in das finnische Schulsystem zu bekommen. Ich besuchte sechs Wochen lang zwei Mal pro Woche eine Klasse, welche im Frühjahr ihr Abitur, auch im Fach Deutsch, absolvieren wird. In diesen Schulstunden hielt ich ein paar „Vorträge“ über spezielle Dinge in Deutschland, über welche die Finnen mehr erfahren wollten, beispielsweise das Oktoberfest oder die Stadt Regensburg, und absolvierte mit ihnen mündliche Übungen. Diese Besuche bereiteten mir jedes Mal unglaublich viel Spaß und ich sammelte dort viele neue Erfahrungen. Entgegen den oftmals auftretenden Stereotypen - in Finnland ist es nur kalt und dunkel - hat das Land eine Menge zu bieten. Der Charme des Landes, die Natur, die Landschaft mit ihren vielen Seen und Inseln sowie die Mentalität der Leute, haben mich in diesen Monaten sehr beeindruckt und durch meinen Aufenthalt und den zahlreich geknüpften Freundschaften fühle ich mich Finnland auch für immer ein wenig verbunden. Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen, die Möglichkeit wahrzunehmen und im Ausland, speziell in Helsinki, zu studieren.

Für mich waren diese vier Monate eine enorme persönliche Erfahrung, welche ich sicher nie in meinem Leben vergessen werde.

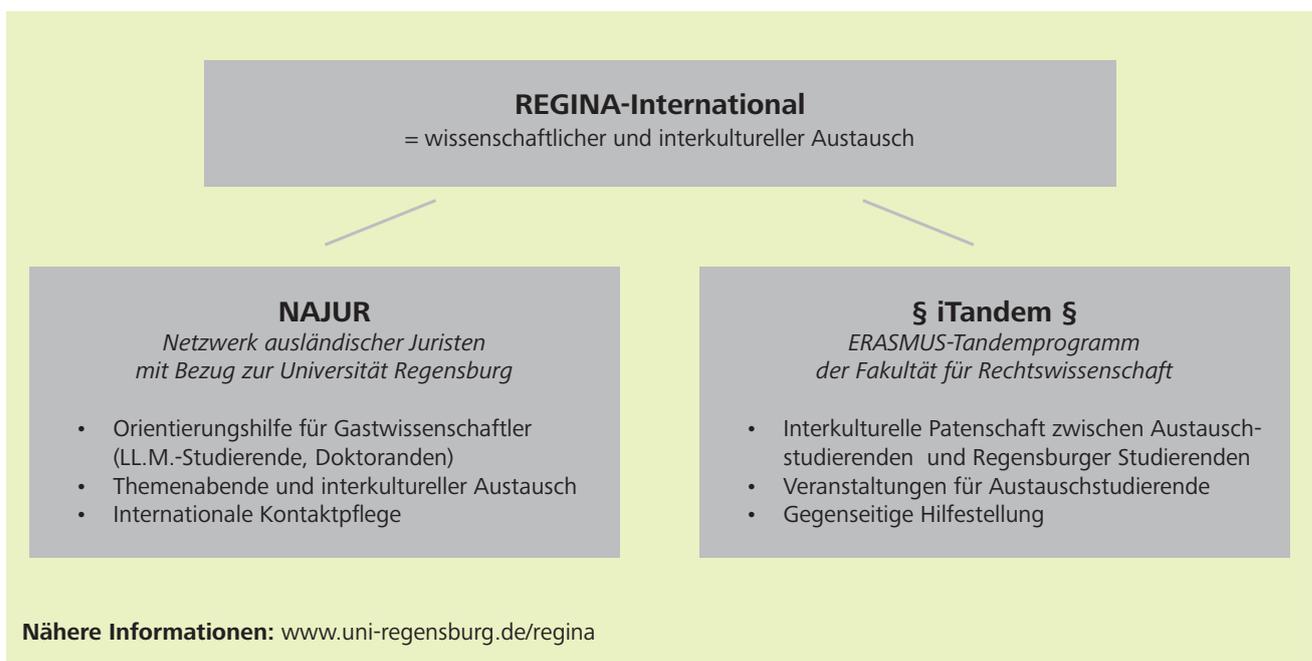


## REGINA-International



Der interkulturelle und wissenschaftliche Austausch ist ein Anliegen von REGINA. Das Netzwerk ausländischer Juristen mit Bezug zur Universität Regensburg (NAJUR) bot erneut ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden sowie LL.M.-Studierenden eine Plattform. Unsere Gäste kamen aus Argentinien, Brasilien, China, Kroatien, Südkorea, Taiwan, der Türkei und Ungarn. Die NAJUR-Mitglieder trafen sich einmal im Monat zum wissenschaftlichen Austausch über ihre Forschungsthemen. Die Kolloquien leitete REGINA-Mitarbeiterin Susanna Sauer. Für Studierende, die im Rahmen des ERASMUS-Programms an unserer Fakultät studieren, bot das Programm §iTandem§ durch die Vermittlung Studierender unserer Fakultät als Tandempartnerinnen und Tandempartnern eine wichtige Unterstützung. Die von REGINA angebotenen Sprechstunden wurden von den ERASMUS-Studierenden insbesondere jeweils zu Semesterbeginn sehr gut angenommen. Im Rahmen des Kennenlernetreffens des §iTandem§-Programms zu Beginn des Sommersemesters hielt PD Dr. Stefan Arnold einen Vortrag zum Thema „Der

Schwabinger Kunstfund im Spiegel des Privatrechts“. Zum Start des Wintersemesters sprach Prof. Dr. Anatol Dutta zum Thema „Grenzüberschreitende Leihmutterschaften: Grenzen des Reproduktionstourismus?“. Auch außeruniversitäre Veranstaltungen bot REGINA im Laufe des Jahres an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten gemeinsam eine Aufführung der Oper „La Bohème“ im Stadttheater Regensburg, erhielten eine Führung durch die JVA Regensburg und trafen sich zu einem Sommerfest. Außerdem gingen sie gemeinsam auf die Dult, nahmen an einer Stadtführung unter dem Motto „Im Namen des Gesetzes“ teil, besichtigten das Schloss Thurn und Taxis und besuchten anschließend den Weihnachtsmarkt. Das aktuelle Jahresprogramm und Kontaktdaten finden Sie unter [www.ur.de/regina](http://www.ur.de/regina). Ansprechpartnerinnen sind Susanna Sauer (NAJUR) sowie Monika Leichtfuss und Katharina Meißner (§iTandem§). Die NAJUR-Mitglieder treffen sich auch weiterhin donnerstags um 12:30 Uhr vor der Bibliothek Recht I zum gemeinsamen Mittagessen in der Mensa. Interessierte sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.



## Neuzugänge

Zum Sommersemester 2014 durften wir Prof. Dr. Anatol Dutta, LL.M. neu an unserer Fakultät begrüßen. Er betreut seitdem den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung. Im Wintersemester 2014/2015 übernahm zudem Prof. Dr. Christoph Althammer den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht sowie außergerichtliche Streitbeilegung. Wir freuen uns über die neuen Kollegen und begrüßen sie herzlich an unserer Fakultät. An dieser Stelle verweisen wir auf die ausführlichen Portraits auf den folgenden Seiten.



*Nicht nur zwei neue Professoren, sondern auch die beachtliche Anzahl von 653 neuen Studierenden durften wir zum Wintersemester 2014/15 an der Fakultät begrüßen. Das Foto wurde zusammen mit Prof. Dr. Tonio Walter und Prof. Dr. Frank Maschmann im Rahmen der Einführungswoche aufgenommen.*

## Abschied

Prof. Dr. Stephan Madaus folgte zum Sommersemester 2014 einem Ruf an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und hat dort seit April 2014 einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozess- und Insolvenzrecht inne. Wir danken ihm für die Zusammenarbeit und wünschen ihm für den neuen Wirkungskreis alles Gute!

## 25-jähriges Dienstjubiläum von Frau Cosima Eder

Die Fakultät gratuliert Cosima Eder herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

Frau Eder ist seit ihrem Dienstantritt im Vorzimmer des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Prozessrecht beschäftigt. Dort war sie bis zu seiner Emeritierung für Herrn Prof. Dr. Ekkehard Schumann tätig. Seit dem Jahre 2000 übt sie dieselbe Funktion für den jetzigen Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Herbert Roth aus.

Beide Professoren schulden Frau Eder Dank für ihren unermüdlichen Einsatz am Lehrstuhl. Frau Eder entlastet die wissenschaftliche Arbeit durch ihr selbstständiges Management, das sie mit Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und gleichbleibender Freundlichkeit ausübt. Einen bisweilen übergroßen Arbeitsanfall bewältigt sie mit Gelassenheit und Humor. Herzlichen Dank für den guten Geist des Lehrstuhls!



## Vorstellung von Prof. Dr. Anatol Dutta

Prof. Dr. Anatol Dutta, geboren im Jahre 1976 in München, hat seit dem 01.04.2014 den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Regensburg inne.

### Mit welcher Begründung würden Sie ein Jurastudium an der Fakultät in Regensburg empfehlen?

Ein Studium in Regensburg kann ich nicht nur empfehlen, weil wir in allen Studienphasen großen Wert auf eine solide Ausbildung in den Pflichtfächern legen. Hiervon hängt ja vor allem der Erfolg im Staatsexamen ab.

Zu unseren Pluspunkten gehört aber auch das breitgefächerte Angebot an spannenden Schwerpunktbereichen, die mit großem Engagement von den Kollegen betreut werden.

Hinweisen würde ich auch auf die zahlreichen ausländischen Universitäten, mit denen wir im Austausch stehen, darunter viele Spitzenuniversitäten. Es gibt wohl nur wenige juristische Fakultäten in Europa, die Ihren Studenten einen Erasmusplatz sowohl in Oxford als auch in Cambridge anbieten können.

### Welche Fächer sind im Jurastudium besonders wichtig?

Im Mittelpunkt des Studiums sollten die Pflichtfächer stehen, also das Bürgerliche Recht, das öffentliche Recht und das Strafrecht; sie bilden als juristisches Handwerkzeug die Basis, nicht für die praktische Tätigkeit im Beruf, sondern auch für die rechtswissenschaftliche Forschung.

Im Bürgerlichen Recht – für das ich in Regensburg ja mitverantwortlich bin – ist es mir ein besonderes Anliegen, dass neben der vertieften Ausbildung in den ersten drei Büchern des Bürgerlichen Gesetzbuchs, also im Allgemeinen Teil, im Schuldrecht und im Sachenrecht, auch die sogenannten zivilrechtlichen Nebengebiete nicht vernachlässigt werden, also das Arbeitsrecht, das Zivilverfahrensrecht, das Handels- und Gesellschaftsrecht, aber auch das



Familien- und Erbrecht, die mich persönlich in Forschung und Lehre interessieren. Die Prüfungspraxis zeigt, dass diese Gebiete auch im Examen an Bedeutung gewinnen.

### Welche persönlichen Tipps würden Sie Studierenden am Anfang des Studiums mit auf den Weg geben?

Da nun einmal am Ende des Studiums das Staatsexamen steht und der Erfolg im Examen für die berufliche Laufbahn des Juristen von entscheidender Bedeutung ist, muss man dieses Ziel früh in den Blick nehmen.

Die Stofffülle in unserem Fach ist groß; man sollte gar nicht erst versuchen, seinen Kopf mit Detailwissen zu überfrachten, das man ohnehin schnell vergisst. Auch Anfänger sollten stets versuchen, vor allem die allgemeinen Strukturen und Argumentationsmuster zu verinnerlichen.

Am wichtigsten ist aber natürlich, dass man Spaß am Fach hat und sich für das juristische Argumentieren begeistert.

Und noch ein letzter Tipp: Man sollte die Ausbildungszeit für einen Auslandsaufenthalt nutzen, sei es während des Studiums oder danach. Später im Berufsleben fehlt oft die Zeit und Gelegenheit. Von den Erfahrungen in der Ferne zehrt man lange.

### Biographischen Eckdaten von Prof. Dr. Anatol Dutta, M.Jur. (Oxford)

- 1997 - 2002 Studium der Rechtswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Studienförderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes
- 2002 Erste Juristische Staatsprüfung
- 2002 - 2003 Studium zum Erwerb des Magister Juris (M. Jur.) an der Universität Oxford, Graduiertenförderung durch den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD)
- 2004 Sommerkurs der Hague Academy of International Law, Studienförderung durch den DAAD
- 2003 - 2006 Juristischer Vorbereitungsdienst am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg
- 2006 Zweite Juristische Staatsprüfung
- 2006 Promotion an der Universität Hamburg
- 2007 - 2014 Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg
- 2007 - 2013 Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg
- 2009 (Lent term) Visiting Fellow an der Universität Cambridge
- Gastdozenturen an der Adam-Mickiewicz-Universität Posen (seit 2005), der Wirtschaftsuniversität Wien (2007), der Kyushu-Universität Fukuoka (2012) und der Universität Auckland (European Union Centres Network Visiting Fellowship 2013)
- 2012 Habilitation an der Universität Hamburg und Verleihung der Lehrbefugnisse (venia legendi) für die Fächer Bürgerliches Recht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, Rechtsvergleichung, Zivilverfahrensrecht, Handels- und Wirtschaftrecht, Völkerrecht
- 2013 - 2014 Lehrstuhlvertretung an den Universitäten Passau und Regensburg
- 2014 Ernennung zum Universitätsprofessor (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung)

## Vorstellung von Prof. Dr. Christoph Althammer

Prof. Dr. Christoph Althammer, geboren am 25.12.1972 in Bayern, ist seit dem 01.10.2014 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht sowie außergerichtliche Streitbeilegung an der Universität Regensburg.

**Herr Prof. Althammer, Sie haben selbst in Regensburg studiert und kennen die Fakultät daher bereits seit langer Zeit. Welche Gründe sprechen Ihrer Meinung nach für ein Jurastudium in Regensburg?**

Regensburg steht seit Jahrzehnten für höchste Qualität in der rechtswissenschaftlichen Ausbildung in Bayern und in Deutschland. Was für die Lehre richtig ist, gilt auch für die Forschung. Daneben bietet die wunderschöne Stadt den Studierenden ein weltoffenes und kulturell vielfältiges Ambiente für eine erinnerungsreiche Studienzeit.

**Wo genau liegen Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte?**

Meine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte betreffen neben dem gesamten Bürgerlichen Recht vor allem das Deutsche, Europäische und Internationale Zivilprozessrecht sowie das Familienverfahrenrecht. Ein besonderes Forschungsinteresse gilt in jüngerer Zeit Fragen der gütlichen außergerichtlichen Streitbeilegung.

Die Umsetzung der europäischen ADR-Richtlinie für Streitigkeiten zwischen Verbrauchern und Unternehmen in Deutschland wirft viele Fragen auf und könnte große rechtskulturelle Änderungen mit sich bringen. Z.T. wird kritisch von einer aufdämmernden „privaten Schattenjustiz“ gesprochen, die tief in die Struktur der deutschen Ziviljustiz eingreifen könnte.

Diese bedenkliche Entwicklung eröffnet auch mit Blick auf das Zivilprozessrecht zahlreiche neue Forschungsfelder. Vor dem Hintergrund des Verbraucherschutzrechts ist aktuell auch die vorsorgende Rechtspflege der Notare besonders spannend.



**Wie genau lässt sich Forschung und Lehre im Bereich des Verfahrensrechts verbinden?**

Unsere Rechtsordnung gewährt dem einzelnen Bürger die Möglichkeit, seine zivilrechtlichen Ansprüche auf prozessualer Ebene zu realisieren. Das materielle Anspruchssystem des Bürgerlichen Gesetzbuches lässt sich somit ohne Blick auf das Prozessrecht nur schwer verstehen. Das juristische Studium an den Universitäten Deutschlands bliebe ohne Vorlesungen zum Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht unvollständig. Die deutsche Zivilprozessrechtswissenschaft genießt seit Jahrzehnten auf europäischer und internationaler Ebene hohes Ansehen. Dieser Wissensstand muss bewahrt werden und sich auch in der universitären Lehre widerspiegeln.

Das Prozessrecht wird für Studierende immer dann lebendig und greifbar, wenn Wissen nicht abstrakt, sondern am konkreten praktischen Fall vermittelt wird. Dies gilt sowohl für die Anfängervorlesung als auch im Rahmen der Examensvertiefung für Fortgeschrittene.

In besonderer Weise glücken kann die Einheit von Forschung und Lehre schließlich in Seminaren. Aber auch Moot Courts, simulierte Gerichtsprozesse, können das Interesse für das Verfahrensrecht bei den Studierenden fördern.

Entgegen manchem Vorurteil erweist sich das Zivilprozessrecht dann als sehr lebendige und vielfältige Materie. Um der aktuellen rechtspolitischen Entwicklung in Deutschland und Europa gerecht zu werden, wird sich der universitäre Unterricht zunehmend auch mit Fragen der außergerichtlichen Streitbeilegung (Mediation, Schlichtung im Bereich von Verbraucherstreitigkeiten) beschäftigen müssen.

**Sie werden ab dem kommenden Jahr auch bei REX, der Regensburger Examensvertiefung mitwirken. Welchen Ratschlag würden Sie Studierenden zu Beginn der Examensvorbereitung geben?**

Entscheidend für eine erfolgreiche Examensvorbereitung ist der regelmäßige Besuch der im Rahmen von REX angebotenen Veranstaltungen, die aktive Mitarbeit in den Kursen und die Nachbereitung des Unterrichtsstoffes bzw. der besprochenen Fälle.

Besonders wichtig ist daneben, dass eine größere Anzahl von Examensklausuren unter Prüfungsbedingungen geschrieben wird, um die notwendige Übung zu erlangen und das eigene Zeitmanagement beurteilen zu können. Ansonsten gilt es, ruhig zu bleiben und sich nicht zu viel Sorgen zu machen.

### Werdegang von Prof. Dr. Christoph Althammer

Prof. Althammer studierte ab dem Wintersemester 1993/1994 selbst Rechtswissenschaft an der Universität Regensburg. Seine Erste und Zweite Juristische Staatsprüfung absolvierte er jeweils in Bayern.

Ab dem Jahre 2002 war er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht an der Universität Regensburg von Prof. Dr. Herbert Roth tätig. Im Jahre 2004 schloss er seine Promotion zu dem zivilrechtlichen Thema »Die Maklerklausel im notariellen Grundstücksvertrag« ab.

Im Jahre 2007 erhielt er für seine Vorlesungstätigkeit an der Universität Regensburg (zusammen mit Prof. Dr. Martin Löhnig) den Preis für gute Lehre des Freistaates Bayern. In dieser Zeit war Christoph Althammer auch als Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Assistenten im Senat der Universität Regensburg tätig und beteiligte sich an der akademischen Selbstverwaltung.

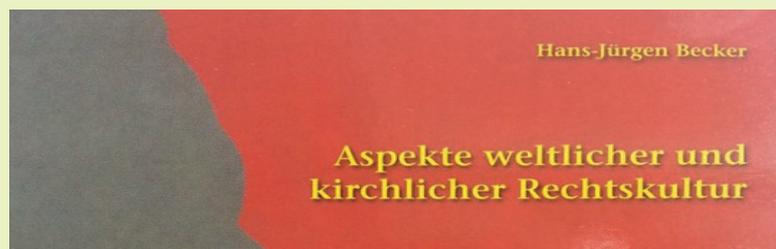
Nach seiner Habilitation an der Universität Regensburg im Jahre 2009 nahm er an der Universität Konstanz zunächst eine Lehrstuhlvertretung wahr. Von Januar 2010 bis März 2012 war er dort Inhaber einer W3-Professur für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht sowie Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung.

Im Jahr 2011 nahm er einen Ruf an die Universität Passau an und war dort von April bis September 2012 Inhaber einer W-3 Professur für Bürgerliches Recht und Zivilverfahrensrecht. Von dort ist Prof. Dr. Althammer einem Ruf an die Universität Freiburg i.Br. gefolgt, wo er von Oktober 2012 bis September 2014 als Direktor des Instituts für deutsches und ausländisches Zivilprozeßrecht, Abt. 1. in der Nachfolge von Prof. Dr. Dres. h.c. Rolf Stürner tätig war.

Im Oktober 2014 ist Prof. Dr. Althammer an seine Heimatuniversität Regensburg zurückgekehrt.

### Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker

Im November feierte Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Becker seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Ereignis überreichte ihm der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht von Prof. Dr. Martin Löhnig im Kaisersaal eine Festgabe: Unter dem Titel „Aspekte weltlicher und kirchlicher Rechtskultur“ haben die Mitarbeiter des Lehrstuhls ein „Best-of“ der wissenschaftlichen Werke des Jubilars herausgegeben.



### Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Arnold

Am 20. November 2014 hat die Juristische Fakultät der Universität Ljubljana Prof. Dr. Rainer Arnold die Ehrenmedaille verliehen. Schon vor einigen Jahren erhielt Prof. Dr. Rainer Arnold die Ehrenmitgliedschaft der Slowenischen Verfassungsrechtsvereinigung.

### Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald

Prof. Dr. Peter Gottwald war 2014 als Gastprofessor an der International Hellenic University Thessaloniki (Februar), an der University of Haifa (Mai/Juni) und an der Chuo University Tokyo (November) tätig. Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm eine Festschrift im Beck-Verlag gewidmet.

### Bewilligung für die Sommerschule in Moskau

Der Antrag auf Projektförderung für die Sommerschule des deutschen Rechts an der MGU wurde mit 21.000,- € genehmigt. Die Sommerschule ist ein integrierter Bestandteil der Schule des deutschen Rechts. Die Schule des deutschen Rechts an der MGU ist ein gemeinsamer Studiengang der Universität Regensburg und der Moskauer Staatlichen Lomonossov Universität.

### Prof. Dr. Thorsten Kingreen

Prof. Dr. Thorsten Kingreen ist seit dem 01.01.2014 Mitherausgeber der renommierten Ausbildungszeitschrift Juristische Ausbildung (JURA). Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Martin Eifert (Humboldt-Universität Berlin) ist er verantwortlich für die Erstellung der JURA-Karteikarten im Öffentlichen Recht sowie für die thematische Konzeption aller zum Öffentlichen Recht erscheinenden Beiträge in der JURA.

Das Ausbildungszentrum REGINA (**REG**ensburger **I**ndividuelles und **N**achhaltiges **A**usbildungszentrum) hat im Jahr 2014 die eigenen Arbeitsbereiche neu gegliedert und den öffentlichen Auftritt überarbeitet. Die Kurs- und Beratungsangebote sowie Veranstaltungen sind nun den fünf Bereichen „Op-

timierung der Studienleistung“, „Schlüsselqualifikationen“, „Karriereplanung“, „Internationales“ sowie „Dozentenfortbildung“ zugeordnet. REGINA verfolgt weiterhin das Ziel, das Jurastudium erfolgreicher, praxisnäher und individueller zu gestalten.

Weiterführende Informationen: [www.ur.de/regina](http://www.ur.de/regina)



Seit der Eröffnung des Ausbildungszentrums vor drei Jahren hat sich REGINA hohe Wertschätzung unter den Studierenden erarbeitet. Dies zeigt sich zum einen in den durchweg sehr positiven Evaluationen. Zum anderen sind alle Kurse und Beratungsangebote bis auf wenige Restplätze vollständig ausgebucht oder zum Teil sogar stark überbucht (insgesamt ca. 1400 Anmeldungen im Jahr 2014).



Optimierung der Studienleistung

REGINA begleitet die Studierenden mit individueller Lernberatung und mit Kursen zum juristischen Lernen. Klausurenschreibübungen, ein monatlicher Klausurenkurs mit individueller Besprechung, eine Klausurenambulanz sowie Übungen zu Haus- und Seminararbeiten unterstützen die Studierenden bei der individuellen Optimierung ihrer Studienleistung.



Schlüsselqualifikationen

Durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (wie Rhetorik, Vernehmungslehre oder Gesprächsführung) erhöht REGINA die Praxisbezüge des Jurastudiums. In Kleingruppen werden Fertigkeiten rund um das souveräne Kommunizieren geschult und geübt. Weiter organisiert REGINA unter Studierenden jährlich einen Redewettstreit, der heuer landesweit ausgetragen wurde.



Karriereplanung

REGINA unterstützt Studierende in der Karriereplanung. Dies geschieht insbesondere in individueller Beratung. Weiter konnten die Studierenden am Fakultätskarrieretag (siehe eigener Bericht) nicht nur an Messeständen mit Praktikern ins Gespräch kommen, sondern auch an Infoveranstaltungen teilnehmen und sich in Bewerbungsfragen individuell beraten lassen.



Internationales

Für Regensburger Studierende bietet REGINA Informationen rund um Auslandsaufenthalte. Gleichsam gibt REGINA Orientierungshilfe für ausländische ERASMUS-Studierende und ausländische Doktoranden sowie LL.M.-Studierende. Um den interkulturellen Austausch zu fördern, organisiert REGINA mit „NAJUR“ und „§iTandem§“ persönliche und fachliche Plattformen.



Dozentenfortbildung

REGINA bietet unter Mitwirkung des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik ein Fortbildungsprogramm für die juristische Lehre an. Dieses Angebot richtet sich v.a. an den wissenschaftlichen Nachwuchs der Fakultät. Weiter werden mit dem REGINA-Mentoren-Programm ein erfahrener KÜ-Leiter und ein Nachwuchs-KÜ-Leiter zu einem Coaching-Tandem zusammengeführt.

## Deutschlandstipendium



„Die Stipendiaten von heute sind die Förderer von morgen“, mit diesen Worten wurde die Stipendienvergabefeier für das Studienjahr 2014/15 von dem Präsidenten der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, eröffnet. Auch dieses Jahr waren wieder zahlreiche Förderer und Mitglieder der Kommission, die für die Auswahl der herausragenden Studierenden zuständig ist, bei der Feier anwesend. Das Besondere am Deutschlandstipendium: Die fächerübergreifende Förderung der Studierenden und

die Teilnahme von Förderern aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kreisen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden mit 300 € monatlich gefördert. Die Hälfte dieser Summe steuert der Bund bei, die andere Hälfte wird von privaten Förderern bereitgestellt.

Im Studienjahr 2014/2015 hat die Universität Regensburg 65 Stipendien vergeben. Dabei hat die Fakultät für Rechtswissenschaft 14 Stipendien zugeteilt bekommen.

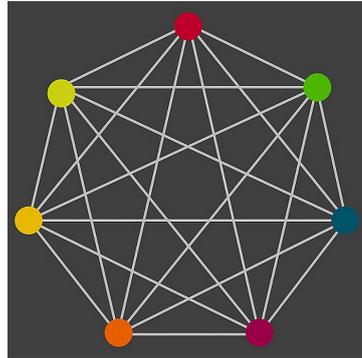
## Stipendium für Forschungsaufenthalt

Fabian Michl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gerrit Manssen, hat ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes im Rahmen des Bucerius-Jura-Programms für einen Forschungsaufenthalt in Edinburgh erhalten. Mit diesen Stipendien unterstützt die Studienstiftung jährlich Absolventen der Rechtswissenschaften bei einem Forschungs- und Studienprojekt im Ausland. Die Kenntnis ausländischer Rechtssysteme, Auslandserfahrung und sehr gute Sprachkenntnisse werden für die erfolgreiche berufliche Entwicklung von Juristen zunehmend wichtiger. Pro Jahr werden nur vier solche Stipendien bundesweit vergeben.



## Masterstudiengang Kriminologie und Gewaltforschung

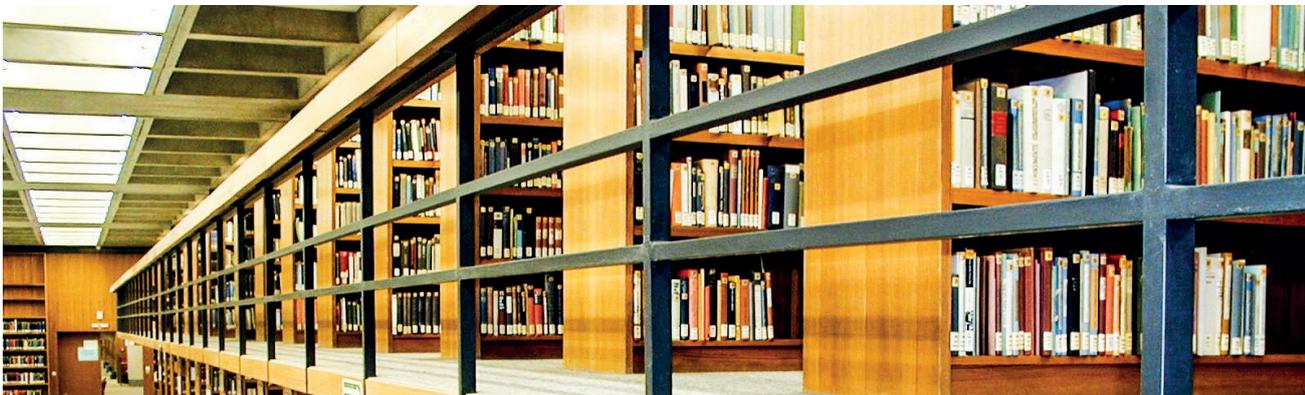
Für den interdisziplinären Studiengang kooperieren unter Federführung unserer Fakultät sieben Fakultäten der Universität Regensburg. Die Lehrenden sind ganz überwiegend im Themenverbund „Gewalt und Aggression in Natur und Kultur“ engagiert. Der im Jahr 2013 gestartete Studienjahrgang hat im Wintersemester 2014 / 2015 erstmals „Duale Forschungsprojekte“ bearbeitet. Bei dieser innovativen Lehrform forschen Studierende eigenständig unter Anleitung und Betreuung von mindestens zwei Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachbereichen. Dabei ist das gesamte Spektrum der Methoden und Inhalte der geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächer der Universität Regensburg einbezogen. Während einige dieser interdisziplinären Projekte von den Lehrenden initiiert wurden, haben eine Reihe von Studierenden sogar selbst Forschungsideen vorgeschlagen. Die ersten Ergebnisse aus diesen Lehr-Forschungsprojekten sind vielversprechend. Sie sollen im Verlauf des Jahres 2015 auf der Online-Platt-



form des Masterstudiengangs publiziert werden. Im Sommer 2014 wurden aus einer unerwartet hohen Bewerberzahl in einem aufwändigen Eignungsverfahren wiederum etwa 40 Studierende in den Masterstudiengang aufgenommen; sie begannen ihr Studium im Oktober.

Der Studiengang – der einzige seiner Art im süddeutschen Raum – wird vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Henning Ernst Müller koordiniert.

## Teilbibliothek Recht



Durch Studienzuschüsse konnten auch im Jahr 2014 wichtige Informationsmittel beschafft werden. So konnten für die Teilbibliothek Recht und den von ihr betreuten Teil der Lehrbuchsammlung u.a. 3062 Exemplare von Monographien angeschafft werden. Um Platz für diese neuen Bücher zu bekommen, wurden aus der Teilbibliothek 633 Bände ins Magazin gestellt und 1948 Bände veralteter Literatur ganz ausgesondert. Im Rahmen einer umfangreichen Evaluation der laufenden Verpflichtungen (Zeitschriften, Loseblattsammlungen, Fortsetzungswerke) konnte in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät nicht mehr benötigte Literatur abbestellt werden. Das Medizinrecht mit dem Lokalkennzeichen 37 wurde umsigniert und ist aus dem

Lesesaal Recht II in den Lesesaal Recht I umgezogen. Seit dem Sommersemester 2014 bietet die Teilbibliothek Recht neu konzipierte fachspezifische Schulungen an. Dazu gehören nicht nur die bisher üblichen Führungen durch den Lesesaal Recht I inklusive der Präsentation des Regensburger Kataloges (Bib for Beginners), sondern auch Schulungen für fortgeschrittene Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer (Bib Advanced) sowie Datenbankschulungen (Beck-online, Juris und Westlaw). An 24 Veranstaltungen der Teilbibliothek Recht nahmen 199 Studierende teil. Da Heinz-Günther Black seit März 2014 im Ruhestand ist, wird das Team der Teilbibliothek jetzt durch Harald Geith ergänzt. Seit Mai 2014 ist Anita Brödel neue Aufsicht im Lesesaal Recht I.

## Regensburger Steuerkreis e.V.



Der „Regensburger Steuerkreis“ ist ein eingetragener Verein zur Förderung des Steuerrechts auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung, der universitären Ausbildung und der Weiterbildung in der Oberpfalz und in Niederbayern. Vorsitzender des Vorstands ist Prof. Dr. Rolf Eckhoff.

Auch im Jahr 2014 bot der Verein ein Forum für den Austausch über praktische Fragen des Steuerrechts für Studierende und Lehrende der Rechtswissenschaft und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sowie für Richter, Beschäftigte der Finanzverwaltung, Notare, Rechtsanwälte und Steuerberater.

- Im Januar 2014 trug Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Kowallik, Partner und Steuerberater bei Deloitte & Touche, zur „E-Bilanz“ vor.
- Im April 2014 stellte Notar Dr. jur. Stefan Gottwald „Gründerwerbsteuerliche Befreiungstatbestände bei gesellschaftsrechtlichen Vorgängen“ vor.
- Weiterhin referierte Prof. Dr. Rolf Eckhoff im Juli 2014 über die Frage nach der „Steuergerechtigkeit?“.
- Im Herbst erläuterte Dr. Sebastian Spiegelberger, Notar a. D., Rosenheim, die „Ausweigestaltungen zum 4. Rentenerlass“.
- Am 3. Dezember 2014 stellte Andreas Schreiber, Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner bei WTS Group AG Steuerberatungsges., „Steuern in Sanierungsfällen“ dar.

Daneben förderte der Verein auch die Ausbildung im Bereich des Steuerrechts: So finanzierte er die Teilnahme der Studierenden am Blockseminar des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Finanz- und Steuerrecht im Kleinen Walsertal im Januar 2014 sowie auf der Fraueninsel im Juni 2014.

## Arbeitskreis Sprache und Recht

Der fakultätsübergreifende Arbeitskreis widmet sich den vielfältigen Zusammenhängen von Sprache und Recht. Neben der Vergabe eines Förderpreises gehört eine alle drei Jahre stattfindende interdisziplinäre und internationale Tagung zu seinen zentralen Aktivitäten.

Beim Dies Academicus des Jahres 2014 konnte erneut der Förderpreis für Sprache und Recht vergeben werden. Der Vergabeausschuss der Fakultät für Rechtswissenschaft hatte aufgrund von Einzelgutachten ihrer Professoren und einer zusammenfassenden Stellungnahme des Lehrstuhls für Sprachwissenschaft die Dissertation von Dr. Ina Pick ausgewählt. Die Arbeit trägt den Titel „Das anwaltliche Mandantengespräch. Linguistische Ergebnisse zum sprachlichen Handeln von Anwalt und Mandant“ und ist als Band 59 der Reihe „Arbeiten zur Sprachanalyse“ im Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main, erschienen. Eine kurze persönliche Vorstellung der Preisträgerin und die Laudatio sind auf der Website des Arbeitskreises veröffentlicht.

Seine Arbeit widmete der Arbeitskreis im Wesentlichen der Vorbereitung der nächsten interdisziplinären und internationalen Tagung, die am 16. und 17. April 2015 zum fünften Mal stattfindet. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Namenforschung durchgeführt und steht unter dem Generalthema „Namen und Recht in Europa“. Sie widmet sich dem Schnittbereich zwischen Rechtswissenschaft und Onomastik, zu dem es bisher keine Forschung gibt. Die Einzelheiten des Programms wurden auf der Website des Arbeitskreises bekannt gemacht. Eine lehrreiche Einführung bot bereits eine Vorlesung zum Thema „Name und Recht“ von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab am 27. Mai 2014, zu dem der Arbeitskreis seine Mitglieder eingeladen hatte.



## Praktikerkreis Personal und Arbeitsrecht

Wie schon im Vorjahr, machte es sich der Praktikerkreis Personal und Arbeitsrecht auch 2014 zur Aufgabe, mit Referaten zu aktuellen Fragen des Arbeitsrechts sowie der Personalwirtschaft eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Die Vortragsreihe wurde im Vergleich zum letztjährigen Angebot noch einmal deutlich ausgebaut. Für die sechs Abende konnten unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Maschmann wieder namhafte Expertinnen und Experten von Gerichten und Unternehmen sowie aus der Anwaltschaft als Referierende gewonnen werden. Unter dem Titel „Betriebsratswahl 2014 – alte und neue Fragen“ eröffnete am 23. Januar 2014 Prof. Dr. Georg Annuß, Rechtsanwalt der Kanzlei Linklaters LLP, den Reigen der Vorträge mit einer präzisen Analyse der strengen formalen Anforderungen für Betriebsratswahlen. Hieraus leitete er geschickt die typischen Fallstricke ab und lieferte die korrelierenden Pflichten für Arbeitgeber praktischerweise gleich mit. Nicht weniger aktuell ging es im Mai weiter mit einem Vortrag zum Thema „Das Arbeitszeugnis: Geheimes und versteckte Botschaften“. Dr. Christoph Betz, Richter am Arbeitsgericht Regensburg, dechiffrierte die oftmals kryptische Zeugnissprache. Gekonnt beleuchtete er das Problemfeld unter anderem aus haftungsrechtlicher sowie prozessualer Perspektive. Mit den verfahrensrechtlichen Schwierigkeiten eines Arbeitsgerichtsprozesses beschäftigte sich im Juni Helmut Holzer, Direktor des Arbeitsgerichts Regensburg. In seinem Vortrag „Der Kündigungsschutzprozess – ein Unentschieden gibt es nicht“ zog er erstaunliche Parallelen zu einem Fußballspiel. Mit spielerischer Leichtigkeit konnte er so dem Publikum prozessuale Finesse etwa bei „Angriff und Verteidigung“ (Darlegungs- und Beweislast) und „richtiger Taktik“ (Kündigungsrücknahme, Nachschieben von Gründen, etc.) nahebringen. Gänzlich unspornlich wurde es im Juli beim Vortrag von Dr. Reinhard Künzl, Vorsitzender Richter am LAG München. Er referierte über „Arbeitsrechtliche Fragen des Suchtmittelkonsums im Betrieb“ und erläuterte anhand zahlreicher Praxisbeispiele aufschlussreich die Rechte des Arbeitgebers sowie Erkenntnismöglichkeiten und richtigen Umgang mit der Abhängigkeit. Unter dem Titel „Think Global – Act Local: Personalarbeit in einem Weltkonzern“ wurde es im November international. Ralf Voegele, Chief HR Officer Infrastructure & Cities der Siemens AG, gewährte dem Auditorium einen Blick hinter die Kulissen eines der erfolgreichsten Unternehmens Deutschlands. Dabei gelang es ihm, die komplexen Fragestellungen eines



globalen HR-Managements am Beispiel des U-Bahn-Baus in Abu Dhabi plastisch zu veranschaulichen. Im Dezember rundete der Vortrag von Rechtsanwalt Ingo-Reiner Sappa, Mitarbeiter der Münchner Kanzlei Linklaters LLP die Reihe ab. Er referierte zum Thema „Sonderkündigungsschutz: aktuelle Tendenzen und praktische Probleme“ und wie dabei auf die vielen formalen und materiellen Hürden hin, die der Gesetzgeber zum Schutz betrieblicher Mandatsträger, Schwangerer und Schwerbehinderter aufgebaut hat. Der Hans-Lindner-Hörsaal war an den sechs Vortragsabenden mit seinen über 100 Plätzen regelmäßig gut gefüllt, wo sich Richter, Rechtsanwälte, Syndizi, Sach- und Abteilungsleiter, aber auch Personalverantwortliche von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, Betriebsräte, Vertreter der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften sowie Geschäftsführer diverser Unternehmen einstellten. Auch bei den Studierenden der Wahlfachgruppe „Arbeitsrecht“, die mittlerweile zu den beliebtesten Schwerpunktbereichen zählt, kamen die Vorträge gut an. Den 60 minütigen Vorträgen schlossen sich häufig lebhaftere Diskussionen an, die in der Regel beim anschließenden Imbiss im Foyer des Hörsaalgebäudes fortgeführt wurden. Der so glücklich begonnene Gedankenaustausch soll auch 2015 fortgeführt werden. Der Praktikerkreis soll allen am Arbeitsrecht Interessierten eine zuverlässige Anlaufstelle bieten. Die genauen Termine, Vortragsthemen und Referenten werden wieder auf der Homepage des Lehrstuhls von Prof. Dr. Frank Maschmann veröffentlicht.





## Fachschaft

Das umfassende Betreuungs- und Beratungsangebot der Fachschaft Jura ist getreu unserem Motto „von Studenten für Studenten“ auch im Jahr 2014 wieder von zahlreichen Studierenden rege angenommen worden. Dabei gab es wie bisher ein breites Angebot für alle Semester.

Obwohl mit 595 neu eingeschriebenen Erstsemestern ein zahlenmäßiger Rekord erreicht wurde, konnte die Fachschaft diese Herausforderung gut meistern. Die allsemesterliche Campusführung sowie die allseits beliebte Kneiptour boten eine gute Hilfestellung, um sich am Universitätsgelände und im Regensburger Nachtleben zurechtzufinden. Der Einstieg ins Jurastudium wurde zudem durch das Ersti-Infoheft sowie das Erstsemesterwochenende erleichtert. Weitere Highlights im Studentenalltag boten das Weißwurstfrühstück im Sommer und der Professorenabend im Winter. Besonders interessierte Studierende nahmen außerdem die Gelegenheit wahr, an einer rechtshistorischen Stadtführung mit Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker teilzunehmen. An alle Studierenden richtete sich vor allem der allsemesterliche Bücherflohmarkt, der jeweils am Anfang des Semesters die Möglichkeit zum günstigen Literaturerwerb bot. Auch die von der Fachschaft herausgegebenen Klausuren- und Hausarbeiten-skripte erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit. Darüber hinaus wurde interessierten Studierenden im Mai 2014 die Gelegenheit geboten, an einer Exkursion zur JuraCon nach Frankfurt a. M. mit einem integrierten Börsenbesuch teilzunehmen. Aber nicht nur für das Fachliche war gesorgt: Auch im Jahr 2014 waren die beiden Jurafeten in der Suite 15 wieder gut besucht. Das traditionelle Sommerfest der Fakultät im Juni stand ganz im Zeichen eines wunderbaren Fußballfestes und zog ca. 1000 Leute in den Cafeteninnenhof. Im Rahmen dieses Events durfte sich Prof. Dr. Carsten Herresthal darüber freuen, von den Studierenden zum

Professor des Jahres gewählt worden zu sein. Der „Stammtisch für Juristen“ im Picasso konnte sich auch wieder im Wintersemester 2014/ 15 bei den Studierenden etablieren. In der Vorweihnachtszeit verkaufte die Fachschaft außerdem wieder Glühwein und Punsch für das Hilfsprojekt „Sindisio“. Auch die Examenskandidatinnen und -kandidaten kamen natürlich nicht zu kurz. Wie immer gab es bei den Absolventenfeiern im Februar und Juli Unterstützung durch die Fachschaft. Auf dem Weg zu den mündlichen Prüfungen halfen insbesondere die Schwerpunkts- und Staatsprüfungsprotokolle bei der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen. Auch bei Veranstaltungen der Fakultät war die Fachschaft präsent. So gab es bei der Doktorandenfeier einen Sektempfang und am bereits zum zweiten Mal stattfindenden Fakultätskarrieretag einen Infostand der Fachschaft, an dem viele Fragen beantwortet werden konnten. Beim Schülerinformationstag konnte hoffentlich auch durch studentische Begleitung bei einigen Schülerinnen und Schülern Interesse am Jurastudium geweckt werden. Als Vertreter im Fachschaftenrat und als studentische Vertreter im Fakultätsrat amtieren seit Oktober 2014 Constanze Niebler und Christina Keßler. Sie werden durch die von den Studenten gewählten Mitglieder Max Kessler, Julian Altstadt, Christoph Rauch, Michael Schmied und Florian Rontschky sowie durch unzählige freiwillige Helfer unterstützt. Bei Problemen rund um das Studium sowie im Studienalltag ist die Fachschaft auch im Jahr 2015 allen Jurastudierenden wieder sehr gerne behilflich. Über jeden, der sich für die Fachschaft und ihre Arbeit interessiert, freuen wir uns. Interessierte sind jederzeit willkommen! Die Fachschaft ist von Montag bis Freitag im Fachschaftszimmer (RWS 002), telefonisch (0941/ 943-2271) oder per E-Mail (kontakt@fs-jura.com) erreichbar. Weitere Informationen sind auch auf der Homepage [www.fs-jura.com](http://www.fs-jura.com) zu finden.



## ELSA: The European Law Students' Association

ELSA macht man nicht – ELSA wird man – ELSA bleibt man – ELSA lebt man!

Inzwischen ist ELSA in 42 Ländern, an über 200 Universitäten mit über 30.000 Mitgliedern vertreten. Auch hier bei uns in Regensburg wird das Engagement für ELSA groß geschrieben. Deshalb hat auch die Vereinstätigkeit im Jahr 2014 noch mehr zugenommen als schon in den vergangenen Jahren. Insgesamt wurden im Jahr 2014 vier Versammlungen im Sommersemester und fünf Veranstaltungen im Wintersemester abgehalten, bei welchen jedes Mal neue Ideen entstanden, sich über Aktuelles ausgetauscht und zusammen anliegende Themen organisiert wurden. Gefreut hat man sich hierbei wieder über die zahlreichen neuen Studierenden, welche sich von nun an bei ELSA Regensburg beteiligen möchten, sodass die Tätigkeit von ELSA in Regensburg in Zukunft stets aufrechterhalten wird und weiter wächst.

In diesem Jahr wurden Exkursionen in die JVA Straubing im Januar sowie eine Kanzleiführung nach München im Mai unternommen. Im Juni hielt PD Dr. Sönke Gerhold – veranstaltet und organisiert von ELSA – einen Vortrag zum Ursprung und der Reform der Tötungsdelikte, bei welchem die Diskussion um die Neufassung der §§ 211, 212 StGB im Mittelpunkt des vollbesetzten Hörsaals stand. Im September erhielt ELSA Regensburg für drei Tage Besuch einer Gruppe von ELSA Prag. Durch eine gemeinsame Stadtführung, gemeinsame Restaurantbesuche und anderen Unternehmungen wurde den Studierenden aus Prag die Stadt Regensburg und die Umgebung näher gebracht. Im Dezember fuhr dann eine Gruppe von ELSA Regensburg für drei Tage mit dem Zug nach Prag, was für die Teilnehmenden ein unvergessliches Ereignis wurde. Außerdem waren

im Jahr 2014 – wie bereits in den letzten Semestern – die am ersten Studientag verteilten „Ersti-Tüten“ ein voller Erfolg. Diese Tüten sollen für Erstsemester als Hilfestellung für die ersten Schritte im Studium und in der neuen Heimatstadt dienen. Dazu haben ELSA-Mitglieder zu beiden Studienbeginnen insgesamt über 600 Tüten mit Jus-Einsteigerheften, Beck-Studienführern, Schreibblöcken, Kugelschreibern, Süßigkeiten und Stadtplänen gepackt, verteilt und dazu auch noch jede Menge Fragen der Erstsemester zum Studium und der Stadt Regensburg beantwortet. Dieses Modell wird auch 2015 weiter verfolgt. Angeschlossen hat sich in der ersten Woche für die Erstsemester auch noch die „Blaue Nacht“, welche in verschiedenen Regensburger Lokalitäten stattfand und für die ca. 100 Studierende begeistert werden konnten. Auch an dem bereits zum zweiten Mal stattfindenden Fakultätskarrieretag hatte ELSA einen Infostand, an dem viele Fragen der Studierenden beantwortet werden konnten. Der größte Erfolg für ELSA Regensburg war aber wohl der Zivilrecht-Mootcourt im Dezember, welcher zum ersten Mal seit Jahren wieder stattfand und sich großer Beliebtheit erfreute. Hierfür waren jede Menge Mitglieder im Einsatz, wofür noch einmal ein großer Dank auszusprechen ist. 2015 möchte Elsa Regensburg neben dem Mootcourt im Zivilrecht im Winter auch erstmals einen Mootcourt im Strafrecht veranstalten und hofft hierfür auf eine zahlreiche Teilnahme. ELSA Regensburg blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2014 und steckt auch 2015 aufgrund vieler neuer Ideen wieder voller Energie und Tatendrang. Studierende sind natürlich immer herzlich zu den Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen eingeladen, um ELSA kennenzulernen und sich ELSA anzuschließen.

In das Publikationsverzeichnis wurden jeweils nur die zwei bis fünf wichtigsten Publikationstitel aus dem Jahr 2014 aufgenommen. Weitere Publikationen der Professoren finden sie auf den Websites der Lehrstühle.

#### Althammer, Christoph

Kommentar zur Rom III-VO/Brüssel IIa-VO, München, 2014.

Kommentierung von §§ 7, 8 FamFG, §§ 58–71 FamFG, §§ 111–113 FamFG, in: Johannsen/Henrich (Hrsg.), Familienrecht, München, 6. Auflage, 2014.

Die Zukunft des Rechtsmittelsystems, in: Bruns/Münc/Stadler (Hrsg.), Die Zukunft des Zivilprozesses – Freiburger Symposium anlässlich des 70. Geburtstages von Rolf Stürner, Tübingen, 2014, S. 89 ff.

Kommentierung von Artt. 13-18 Rome I Regulation (zusammen mit: Ulrich Kühle u. Spyros Makris), in: Ferrari, Rome I Regulation - Pocket Commentary, München, 2014.

Maklerklauseln in Grundstückskaufverträgen, in: Ahtes Symposium des Instituts für Notarrecht an der Friedrich-Schiller-Universität Jena – „Brennpunkte des Grundstücksrechts“, Baden-Baden, 2014, S. 71 ff.

#### Arnold, Rainer

Tichý/Arnold/Zemánek/Král/Dubrovský, Evropské Právo (Europarecht), Prag, 5. Auflage, 2011, S. 800 ff.

Arnold/Berger/Sieben, Kommentierung der Artt. 2, 17, 18, 45, 46, 55, 56 der Russischen Verfassung, in: Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien, 2014.

Le droit administratif allemand dans le creuset européen, in: Traité de droit administratif européen, Brüssel, 2. Auflage, 2014, S. 785–794.

L'État de droit comme fondement du constitutionnalisme européen, in: Revue française de droit constitutionnel, no. 100/4 (Jubiläumsausgabe „25 ans de droit constitutionnel“), 2014, S. 769–776.

La Cour de Justice de l'Union Européenne comme gardienne de l'identité constitutionnelle des États membres, in: Long cours, Mélanges en l'honneur de Pierre Bon, Paris Dalloz, 2014, S. 49–56.

#### Dutta, Anatol

Warum Erbrecht? – Das Vermögensrecht des Generationenwechsels in funktionaler Betrachtung, in: Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht, Bd. 101, Tübingen, 2014, XX.

Dutta/Herrler (Hrsg.), Die Europäische Erbrechtsverordnung – Tagungsband zum wissenschaftlichen Symposium anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Deutschen Notarinstituts, in: Schriftenreihe des Deutschen Notarinstituts, Bd. 19, München, 2014, VIII.

Die Beteiligung der Ehegatten am wirtschaftlichen Erfolg der Ehe – Errungenschaftsausgleich versus Errungenschaftsgemeinschaft, in: Witzleb/Ellger/Mankowski/Merkt/Remien (Hrsg.), Festschrift für Dieter Martiny zum 70. Geburtstag, Tübingen, 2014, S. 67–88.

Dutta/Schulz, First cornerstones of the EU rules on cross-border child cases: The jurisprudence of the Court of Justice of the European Union on the Brussels IIa Regulation from C to Health Service Executive, Journal of Private International Law, 2014, S. 1–40.

Die Haftung amerikanischer Ratingagenturen in Europa – Die Rolle des internationalen Privatrechts, Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts, 2014, S. 33–41.

#### Graser, Alexander

Graser/Alfinito Vieira, Taming the Biased Black Box? On the Potential Role of Behavioral Realism in Anti-Discrimination Policy, Oxford Journal of Legal Studies, 2014, S.1–32.

Graser/Alfinito Vieira, The Case Against the Case Against Affirmative Action, in: Dupper/Sankaran (Hrsg.), Affirmative Action – A View From the Global South, Stellenbosch University Press, 2014, S. 63–87.

Graser/Lindner/Nosek, Age-based hiring discrimination as a function of equity norms and self-perceived objectivity, 2014, PLoS ONE 9(1): e84752.

#### Gierhake, Katrin

Kritik des funktional-präventiven Strafrechts – Zugleich ein Beitrag zur rechtsstaatlichen Terrorismusprävention, in: Brunhöber (Hrsg.), Präventionsstaat, Band 27 der Reihe Staatsdiskurse (Hrsg. von Rüdiger Voigt), Stuttgart, 2014.

Zur Fundierung eines rechtsstaatlichen Präventionsrechts durch die Begründung von Rechtszwang bei Kant und Hegel – Gleichzeitig ein Beitrag zum vernunftnotwendigen Staat als Rechtsfriedensinstitution, ARSP (Beiheft 140), 2014, S. 33 ff.

Zu den Konsequenzen der materiellen Strafbegründung Hegels für die konkrete Ausgestaltung der Strafrechtsinstitutionen. Kommentar zum Vortrag „Geschworenengerichte und Strafrechtsinstitutionen“ von Wolfgang Schild, in: Seelmann/Zabel, Autonomie und Normativität: Zu Hegels Rechtsphilosophie, Tübingen, 2014, S. 235 ff.

#### Henrich, Dieter

Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch/IPR Art.19–23 EGBGB (Internationales Kindschaftsrecht) in: Staudingers Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Berlin, 2014, S. 1–348.

Kommentierung der §§ 1313-1320 BGB, Artt. 13-15, 17-18, 21 EGBGB, §§ 97-99, 102, 105–110 FamFG, in: Johannsen/Henrich/Henrich (Hrsg.), Familienrecht, München, 6. Auflage, 2014.

Auf dem Weg zu einem europäischen internationalen Ehegüterrecht, in: Festschrift für Gerd Brudermüller zum 65. Geburtstag, München, 2014, S. 311–321.

Die Umwandlung einer gerichtlichen Trennung in eine Scheidung: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht, in: Festschrift für Peter Gottwald zum 70. Geburtstag, München, 2014, S. 267–271.

Italien, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Neubearbeitung 2014, S. 1–136.

#### Herresthal, Carsten

Die Wirksamkeit von Schiedsabreden mit Vorständen und Geschäftsführern bei Organhaftungsstreitigkeiten, ZIP 2014, S. 345–353.

Die Schuldrechtsmodernisierung 2002 – Modell für die europäische Privatrechtsvereinheitlichung?, in: Artz/Gsell/Lorenz (Hrsg.), Zehn Jahre Schuldrechtsmodernisierung, Tübingen, 2014, S. 279–325.

Kapitel K „Kreditsicherungsrecht“, in: Staudinger, Eckpfeiler des Zivilrechts, München, 2014/2015, S. 699–793.

Die vertragsrechtlichen Folgen der Honoraranlageberatung nach dem WpHG, WM 2014, S. 773–783.

Grundrechtecharta und Privatrecht - Die Bedeutung der Charta der Grundrechte für das europäische und das nationale Privatrecht, ZEuP 2014, S. 238–279.

#### Kingreen, Thorsten

Kingreen/Pieroth/Schlink/Poscher, Grundrechte. Staatsrecht II, Heidelberg, 30. Auflage, 2014.

Kingreen/Pieroth/Schlink/Kniesel/Poscher, Polizei- und Ordnungsrecht, Heidelberg, 8. Auflage, 2014.

Becker/Kingreen, Kommentar SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung, München, 4. Auflage, 2014.

Vorrang und Vorbehalt der Verfassung, in: Isensee/Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts Bd. XII, Heidelberg, 3. Auflage, 2014, § 263.

Rule of Law versus Welfare State, in: Pünder/Waldhoff (Hrsg.), Debates in German Public Law, 2014, S. 97–116.

**Kühling, Jürgen**

Europäisierung des Datenschutzrechts – Gefährdung deutscher Grundrechtsstandards?, Baden-Baden, 2014.

Kühling/Biendl/Schall, Telekommunikationsrecht, Start ins Rechtsgebiet, Heidelberg, 2. Auflage, 2014.

Rückkehr des Rechts: EuGH verpflichtet „Google & Co.“ zu Datenschutz, EuZW 2014, S. 527–532.

Die richtlinienkonforme und die verfassungskonforme Auslegung im Öffentlichen Recht, JuS 2014, S. 481–490.

Kühling/Huerkamp, Denkmalschutz, Erneuerbare Energien und Immobilienutzung - Nachhaltigkeitskonflikte in der Energiewende, DVBl 2014, S. 24–31.

**Löhnig, Martin**

Löhnig/Preisner (Hrsg.), Weimarer Zivilrechtswissenschaft, Tübingen, 2014.

Löhnig/Preisner/Schlemmer (Hrsg.), Krieg und Recht, Regenstein, 2014.

Introducing the participation of laymen into the judicial system in 19th century Germany – The Example of Bavaria, in: Berger/Delivré, Popular Justice in Europa 1750-1870, Bologna (Il Mulino), 2014.

Comparative Law and Legal History: A Few Words about Comparative Legal History, in: Adams/Heirbaut (Hrsg.), The Method and Culture of Comparative Law, Oxford (Hart), 2014.

Re-Education by jurisdiction: On enforcing a Christian-occidental understanding of marriage in Western Germany after 1945, in: Historia Social y de la Educación / Social and Education History 3, 2014.

**Manssen, Gerrit**

Staatsrecht II – Grundrechte, München, 11. Auflage, 2014.

Becker/Heckmann/Kempfen/Manssen, Öffentliches Recht in Bayern, München, 6. Auflage, 2015.

Becker/Heckmann/Kempfen/Manssen, Klausurenbuch Öffentliches Recht in Bayern, München, 3. Auflage, 2015.

**Maschmann, Frank**

Fristlose Kündigung von Verträgen über Dienste höherer Art, in: Boemke (Hrsg.), Festschrift für von Hoyningen-Huene zum 70. Geburtstag, München, 2014, S. 297–311.

Die staatliche Durchsetzung des Allgemeinen Mindestlohns nach den §§ 14 ff. MiLoG, NZA 2014, S. 929–939.

Maschmann/Hromadka, Lehrbuch Arbeitsrecht Band 1 – Individualarbeitsrecht, Heidelberg, 6. Auflage, 2014.

Kommentierung der §§ 1-73a BetrVG, in: Dornbusch/Fischermeier/Löwisch (Hrsg.), Fachanwaltskommentar Arbeitsrecht, Köln, 7. Auflage, 2014.

Zusammentreffen von Pension und Betriebsrente – Anm. zu BAG 15.11.2011, in: AP BetrAVG § 1 Auslegung Nr. 27.

**Müller, Henning Ernst**

Müller/Pauli, Meineid als Betrug oder Verleumdung. Die Aussagedelikte in Feuerbachs Strafgesetzbuch, in: Koch/Kubicel/Löhnig/Pawlik (Hrsg.), Feuerbachs Bayerisches Strafgesetzbuch. Die Geburt liberalen, modernen und rationalen Strafrechts, Tübingen, 2014, S. 373–384.

Blei - Ansätze zu einer ökologischen Kriminologie, in: Neubacher/Kubink (Hrsg.), Kriminologie - Jugendkriminalrecht - Strafvollzug. Gedächtnisschrift für Michael Walter, Berlin, 2014, S. 127–140.

Müller/Klocke, Zur Renaissance der Vergeltung, Beitrag zum Ringpublikationsprojekt „Prävention und Zurechnung – Präventionsorientierte Zurechnung?“, Strafverteidiger 2014, S. 370–377.

Fall Edathy – Staatsanwaltschaft im „Graubereich“, Pressekonferenzen zu laufenden Ermittlungsverfahren sind unzulässig, in: Telepolis vom 21.02.2014; www.heise.de/tp/artikel/41/41059/1.html.

**Reimann, Wolfgang**

Otto/Reimann/Tiedtke, Notarkosten nach dem neuen GNotKG, München, 1. Auflage, 2013.

Bengel/Otto/Reimann/Tiedtke (Hrsg.), Kommentar zum GNotKG, München, 19. Auflage, 2015.

Löhnig/Schwab/Henrich/Gottwald/Grziwotz/Reimann/Dutta, Erbfall unter Geltung der Europäischen Erbrechtsverordnung, Bielefeld, 2014.

Gesellschaftsvertrag und Unternehmertestament, in: Leible/Windthorst, Nachfolgeplanung im Familienunternehmen, JWV Jenaer Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 59 ff.

**Roth, Herbert**

Empfiehlt sich ein Sonderprozessrecht für Verbraucher?, in: Bruns/Münch/Stadler (Hrsg.), Die Zukunft des Zivilprozesses, Tübingen, 2014, S. 69–86.

Die Revisibilität ausländischen Rechts und die Klugheit des Gesetzes, NJW 2014, S. 1224–1226.

Der Direktanspruch des Geschädigten nach § 115 VVG und die Streitgenossenschaft zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer, in: Festschrift für Egon Lorenz zum 80. Geburtstag, Karlsruhe, 2014, S. 407–420.

Modernisierung des Zivilprozesses, JZ 2014, S. 801–809.

Prozessualer und materieller Kostenersatz, in: Festschrift für Peter Gottwald zum 70. Geburtstag, München, 2014, S. 529–537.

**Schroeder, Friedrich-Christian**

Schroeder/Verrel, Strafprozessrecht, München, 6. Auflage, 2014.

Art. 126 (Oberstes Gericht) und 129 (Staatsanwaltschaft) in: Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien, 2014.

Familienrecht und Strafrecht, FamRZ 2014, 1745 ff.

Zwischen personaler und normativer Bezweckbarkeit, in: Festschrift für Bernd Schünemann zum 70. Geburtstag, Berlin, 2014.

Der Missbrauch von Strafverfahren im Lichte der Europäischen Menschenrechtskonvention, in: Festschrift für Feridun Yenise, Istanbul 2014.

**Schwab, Dieter**

Familienrecht, München, 22. Auflage, 2014.

Vom Naturrecht zum Kulturrecht? Juristischer Fortschrittsglaube im Schatten des Ersten Weltkriegs. Zugleich ein Beitrag zur Rechtstheorie von Josef Kohler, Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte, 2014, S. 45–64.

Das einseitige Verschuldensprinzip, in: Isabell Götz et al. (Hrsg.), Familie – Recht – Ethik, Festschrift für Gerd Bruder Müller zum 65. Geburtstag, München, 2014, S. 749–760.

Elterliche Sorge und Religion, FamRZ 2014, S. 1–10.

Vorsorgevollmacht und Selbstbestimmung (Anmerkung zu BGH, Urteil vom 25.3.2014 – X ZR 94/12 –, FamRZ 2014, 937), FamRZ 2014, S. 888–891.

**Servatius, Wolfgang**

Kommentierung der §§ 53a–75 AktG (Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Gesellschafter), in: Wachter (Hrsg.), AktG, Köln, 2. Auflage, 2014.

Verbesserter Anlegerschutz bei geschlossenen Fonds nach dem KAGB, ZfIR 2014, S. 134–143.

Treupflichtbindung bei der Sanierung einer Publikums-GbR, NZG 2014, S. 537–539.

Die Anwendung von § 179a AktG und § 311b Abs. 3 BGB beim Asset Deal, in: Habersack/Huber/Spindler (Hrsg.), Festschrift für Eberhard Stitz zum 65. Geburtstag, München, 2014, S. 601–616.

Beraterpflichten beim Vertrieb offener Immobilienfonds, ZfIR 2014, S. 677–687.

**Steiner, Udo**

Was kann die Kirche dem Staat des Grundgesetzes geben?, in: v. Heesch et. al. (Hrsg.), Glaube und Denken, Festschrift für Hans Schwarz zum 65. Geburtstag, Paderborn, 2014, S. 211–218.

Zur sog. Schumann'schen Formel, in: Roth (Hrsg.), Symposium Ekkehard Schumann, Baden-Baden, 2014, S. 89–91.

Grundgesetz, in: Spickhoff (Hrsg.), Medizinrecht, München, 2. Auflage, 2014, S. 791–824.

Vom Fußball über das Fußballrecht zum Fußballrechtler, Kölner Beiträge zum Sportrecht, Heft 1, Deutsche Sporthochschule Köln, 2014 = *causa sport* 2014, Heft 2, S. 121–126.

Schmidbauer/Steiner, Bayerisches Polizeiaufgabengesetz und Polizeiorganisationsgesetz, München, 4. Auflage, 2014, Artt. 7, 8 PAG.

**Uerpmann-Witzack, Robert**

Europarat, in: Hatje/Müller-Graff (Hrsg.), Europäisches Organisations- und Verfassungsrecht. Enzyklopädie Europarecht, Bd. 1, Baden-Baden, 2014, § 25, S. 1071–1103.

Ehe und Familie, in: Grabenwarter (Hrsg.), Europäischer Grundrechtsschutz. Enzyklopädie Europarecht, Bd. 2, Baden-Baden, 2014, § 10, S. 417–453.

Höchstpersönliche Rechte und Diskriminierungsverbot, in: Ehlers (Hrsg.), Europäische Grundrechte und Grundfreiheiten, Berlin, 4. Auflage, 2014, § 3, S. 96–128.

Serious Human Rights Violations as Potential Exceptions to Immunity: Conceptual Challenges, in: Peters/Lagrange/Oeter/Tomuschat (Hrsg.), Immunities in the Age of Global Constitutionalism, Leiden, 2014, S. 236–243.

Die Bedeutung der EMRK für den deutschen und den unionalen Grundrechtsschutz, JURA 2014, S. 916–925.

**Walter, Tonio**

P. J. A. Feuerbach – Gelehrter, Gesetzgeber und Richter, in: Koch/Kubicel/Löhnig/Pawlik (Hrsg.), Feuerbachs Bayerisches Strafgesetzbuch. Die Geburt liberalen, modernen und rationalen Strafrechts, Tübingen, 2014, S. 19–37.

Walter/Kukielka, Vergangenheitsbewältigung durch Strafrecht? Der Einsatzgruppenprozess von Ulm, in: Vormbaum (Hrsg.), Jahrbuch der Juristischen Zeitgeschichte, Bd. 14 (2013), Berlin, 2014, S. 61–88.

Das Absolute wird relativ – wie sich Vergeltung als Strafzweck soziologisch begründen lässt. Zugleich eine Kritik alter und neuer Straftheorien, in: Neubacher/Kubink (Hrsg.), Kriminologie – Jugendkriminalrecht - Strafvollzug, Gedächtnisschrift für Michael Walter, Berlin, 2014, S. 831–849.

Die Freiheit der Person und die Psychiatrie, GA 2014, S. 317–332.

Vom Beruf des Gesetzgebers zur Gesetzgebung – Zur Reform der Tötungsdelikte und gegen Fischer et al., in: NSTZ 2014, 9, NSTZ 2014, S. 368–376.

**Zimmermann, Walter**

Ratgeber Betreuungsrecht, München, 10. Auflage, 2014.

Kommentierung des Nachlassrechts, in: Keidel (Hrsg.), FamFG-Kommentar, München, 18. Auflage, 2014.

Die Testamentsvollstreckung, in: Binz/Dörndorfer/Petzold/Zimmermann (Hrsg.), Kommentar zum GKG, München, 4. Auflage, 2014.

Betreuungsrecht von A bis Z, München, 5. Auflage, 2014.



Lehrstuhlinhaberin / Lehrstuhlinhaber



**Prof. Dr. Christoph Althammer**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht sowie außgerichtliche Streitbeilegung



**Prof. Dr. Carsten Herresthal, LL.M.**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht und Rechtstheorie



**Prof. Dr. Henning Ernst Müller**

Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug



**Prof. Dr. Anatol Dutta, LL.M.**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung



**Prof. Dr. Thorsten Kingreen**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht



**Prof. Dr. Herbert Roth**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht



**Prof. Dr. Rolf Eckhoff**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Finanz- und Steuerrecht



**Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL.M.**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht



**Prof. Dr. Wolfgang Servatius**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht



**Prof. Dr. Jörg Fritzsche**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht



**Prof. Dr. Martin Löhnig**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht



**Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht



**Prof. Dr. Katrin Gierhake, LL.M.**

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Rechtsphilosophie



**Prof. Dr. Gerrit Manssen**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und europäisches Verwaltungsrecht



**Prof. Dr. Tonio Walter, RiOLG**

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Europäisches Strafrecht



**Prof. Dr. Alexander Graser, LL.M.**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik, insbesondere europäisches und internationales Recht sowie Rechtsvergleichung



**Prof. Dr. Frank Maschmann**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Historische Rechtsvergleichung (dauerhaft beurlaubt)

## Entpflichtete und im Ruhestand befindliche Professoren

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Arnold**

em. Prof. für Öffentliches Recht, insbes. Rechtsvergleichung, Recht der Europäischen Gemeinschaften, Wirtschaftsverwaltungsrecht und ausländisches Öff. R.

**Prof. em. Dr. Ingo Koller**

em. Prof. für Bürgerliches Recht und Rechtssoziologie sowie Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Schumann**

em. Prof. für Prozessrecht und Bürgerliches Recht

**Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Becker**

em. Prof. für Bürgerliches Recht, Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht

**Prof. em. Dr. Reinhard Richardi**

em. Prof. für Arbeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab**

em. Prof. für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald**

em. Prof. für Bürgerliches Recht, Verfahrensrecht, Internationales Privatrecht

**Prof. em. Dr. Klaus Rolinski, Dipl.-Psych.**

em. Prof. für Strafrecht und Kriminologie

**Prof. em. Dr. Udo Steiner**

em. Prof. für Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht sowie Verwaltungslehre, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich**

em. Prof. für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Zivilprozessrecht

**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich-Christian Schroeder**

em. Prof. für Strafrecht, Strafprozessrecht und Ostrecht

**Außerplanmäßige Professoren/Professorin**

Prof. Dr. Georg Annuß  
Prof. Dr. Joachim Goebel  
Prof. Dr. Ute Walter

**Privatdozenten**

PD Dr. Ken Eckstein  
PD Dr. Christoph Schärfl

**Honorarprofessoren**

Prof. Dr. Prodromos Dagtoglou  
Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz  
Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg  
Prof. Dr. Wieland-Christian Lohse  
Prof. Dr. Ernst Karl Pakuscher  
Prof. Dr. Wolfgang Reimann  
Prof. Dr. Ekkehart Reinelt  
Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer  
Prof. Dr. Walter Zimmermann

**Vertretungen**

PD Dr. Stefan Arnold  
PD Dr. Markus Fehrenbach  
PD Dr. Christian Heinz  
PD Dr. Albert Ingold  
PD Dr. Antje Schumann  
PD Dr. Benno Zabel

**Prüfungsamt**

Elfriede Kindl (Jur. Universitätsprüfung)  
Andrea Lickleder (Zwischenprüfung)

**Fakultätsrat**

**Dekan:** Prof. Dr. Tonio Walter, RiOLG  
**Prodekan:** Prof. Dr. Jörg Fritzsche  
**Studiendekan:** Prof. Dr. Wolfgang Servatius

**Professoren:** Prof. Dr. Carsten Herresthal  
Prof. Dr. Jürgen Kühling  
Prof. Dr. Martin Löhnig  
Prof. Dr. Gerrit Manssen  
Prof. Dr. Henning Müller  
Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack

**Wiss. und künstlerische Mitarbeiter:** Dr. Andrea Edenharter  
Katharina Stöcklmeier

**Sonstige Mitarbeiter:** Gisela Schober

**Studierende:** Constanze Niebler  
Christina Keßler

**Frauenbeauftragte:** Prof. Dr. Katrin Gierhake

**Studierende**

Im Wintersemester 2014/2015 zählte die Fakultät für Rechtswissenschaft insgesamt 2.581 Studierende.

**Fakultätsverwaltung**

Oliver Olszewski  
Ulrike Robl (Promotionen & LL.M.)  
Karin Zeiser  
Christoph Gailer (Studiengangskoordination)

Stand: 31. Dezember 2014

**Herausgeber (V.i.S.d.P.)**

Dekan  
der Fakultät für Rechtswissenschaft  
der Universität Regensburg  
Prof. Dr. Tonio Walter, RiOLG  
tonio.walter@ur.de

**Redaktionsteam**

Christoph Gailer  
Marie-Therese Höcherl

**Unterstützung**

Ein herzliches Dankeschön für tatkräftige Unterstützung ergeht an Ulrike Robl, Sabrina Schmidbauer, Denise Gruber, Marion Meyer, Stefan Knoll sowie an alle Fakultätsangehörigen, die durch ihre Textbeiträge den Jahresbericht erst möglich gemacht haben.

**Bilder**

Johannes Weber, Christoph Gailer, berichtende Fakultätsangehörige und Universität Regensburg, Referat II/2 – Kommunikation; Susanne Goldbrunne, Elisabeth Schmidt.

**Titelbild**

Johannes Weber  
(Das Bild zeigt das Vielberth-Gebäude)

